

MBZ

3 | 26

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Delegiertenversammlung
Vorstand
Referatsleitungen

Neustart 2026

Offener Brief
an den
Berliner Senat

Prävention
Tägliche Zahnpflege
im Kita-Alltag

Boys'Day
Neue Azubis
für Ihre Praxis

RAPID SCAN FLOW

MIT DEM SCAN FÄNGT ES AN

Cameo Rapid 3

9.950,- €*

8.361,- € (netto)

UVP 11.305,- €*

9.500,- € (netto)

5 Kronen gratis!
auf natürlichen Zähnen
bei
Kauf eines
Vorführgerätes

**SPAREN
SIE ZEIT**
Arbeitschritte laut Studie NIH (Link siehe QR-Code)

MEDIT i900 classic

17.374,- €*

14.600,- € (netto)

UVP 24.157,- €*

20.300,- € (netto)

gut zu wissen!
KEINE
Lizenzgebühren
bei unseren Scannern

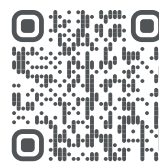
*Alle Preise verstehen sich brutto inkl. MwSt. und Versandkosten. Optional erhältlich: Scan Scooter, Touchscreen-Monitor, medizinische Tastatur & Maus.

Aktionsangebot gilt bis 31.03.2026 und kann nicht mit anderen Vergünstigungen (Rabatten, Aktionen usw.) der Rübeling+Klar Dental Labor GmbH kombiniert werden. Preisänderungen siehe jeweils gültige Preisliste vorbehalten.

**Abgebildetes Notebook dient nur zur Illustration. Geliefert wird ein tagesaktuelles Notebook.

inkl.
Notebook**

zum
Angebot



35 JAHRE
RK

RÜBELING+KLAR
DENTAL LABOR

Rübeling+Klar
Dental Labor GmbH
Ruwersteig 43 · 12681 Berlin

info@ruebeling-klar.de
www.ruebeling-klar.de
Tel. (030) 54 99 34-0

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die neue Amtszeit hat begonnen. Die Delegierten haben bereits zweimal getagt und der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen. Von der Zusammensetzung der Delegiertenversammlung über den Bericht von den Vorstandswahlen bis zu den neuen Referatsleitungen finden Sie alles Wissenswerte im Heft.

Dr. Bianca Göpner-Fleige stellt sich Ihnen als neue Kammerpräsidentin vor und erläutert ihre Leitgedanken für die künftige Vorstandsarbeit. Sie möchte ein offenes Ohr für die Sorgen und Anregungen der Kammermitglieder haben und freut sich deshalb auf den weiteren Austausch mit Ihnen.

Zahnmedizinische Sachverständige, sowohl außergerichtliche als auch gerichtliche, werden mit Beginn der neuen Amtsperiode wieder durch die Delegiertenversammlung gewählt. Noch bis zum 21. März können Sie sich als Kandidatin oder Kandidat bewerben.

„Abweichende Vereinbarungen“ mit Patienten sieht die GOZ ausdrücklich vor. Damit Patienten nicht von hohen Faktoren in zahnärztlichen Rechnungen überrascht werden, informieren wir Sie, welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen und zwingend einzuhalten sind.

Eine anregende Lektüre wünscht

Stefan Fischer

10

6

28

38



Haltung & Meinung

- 6 Verantwortung übernehmen, Lösungen entwickeln

Kurz & bündig

- 8 Keine medizinische Diagnostik in Drogeriemärkten
Engpässen bei Arzneimitteln vorbeugen
Berufsanerkennung erleichtern

Beruf & Politik

- 10 Delegierte 2026
11 Konstituierende Delegiertenversammlung
13 Neue Referatsleitungen
14 Zur Lage des Versorgungswerks
18 Zahnbehandlung als GKV-Leistung

Für & wider

- 16 Offener Brief an den Berliner Senat
17 MBZ-Leserforum

Mundgesundheit & Medizin

- 20 Z1 bis Z6 im Gelben Heft
Zähneputzen in Kitas

Fortbilden & vertiefen

- 21 Dental Berlin 2026
22 Dienstagabend-Fortbildung der ZÄK Berlin
Online-Live-Seminare am Pfaff
23 Abrechnung in der KFO
24 Lachgas in der Zahnheilkunde
26 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts

Vadym | AdobeStock

kompetenz

Anzeige



MedConsult
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe



Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-Arztstzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingraber
Volker Schorling
Paul Amler

FAB

Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 · 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 · Fax: 213 94 94
E-mail: info@fabmed.de

Recht & Gesetz

28 Sachverständigen-Bewerber gesucht

Praxis & Alltag

30 Praxisgründung | Teil 2

34 Erneuter Austausch von eHBA
Patientenfeedback für Ihre Praxis**Praxis & Team**36 ZFA-Beruf boomt
Boys' Day 2026**Gebührenordnung & Finanzen**

38 Steigerungsfaktor über 3,5

Amtlich & wichtig

40 Prüfungstermine Zahnärztliche Weiterbildung

42 Neue Fachkollegen

Einstieg & Aufbruch

42 Mehrsprachige Mitarbeitende

Vor & nach der Praxis

44 Neujahrstreffen der Senioren

48 Redaktion & Verlag

49 Personen & Kontakte

50 Teilnehmen & mitmachen



44

**Tagesaktuelle
Informationen**finden Sie auf unserer Website:
*zaek-berlin.de***Das MBZ MBZ 4 | 2026**
können Sie ab 27.03.2026
online lesen.

Anzeige

Ihr regionaler Partner für Praxis und Praxislabor

**Helge Vollbrecht**Für Detailfragen stehe ich Ihnen gern
unter 0172 309 87 64 zur Verfügung.**Edelmetall-Recycling/-Ankauf**

Zertifizierter Edelmetallhändler in Potsdam

Ihre Vorteile:

-  Kostenfreie Abholung des Scheidgutes
-  Vier-Stoff-Analyse (Gold, Silber, Platin, Palladium)
-  Auszahlung nach Tagespreis
-  Vergütung per Überweisung oder als Feingoldbarren

**Berliner Sonderrabatt: 50% auf die Scheidekosten** Dental Balance GmbH - Konrad-Zuse-Ring 13, 14469 Potsdam 0331 887 140 70 info@dental-balance.eu



Dr. Bianca Göpner-Fleige
Präsidentin der
Zahnärztekammer Berlin

*Wir freuen
uns
auf den
Austausch
mit Ihnen!*

Neuer Kammervorstand

Verantwortung übernehmen, Lösungen entwickeln

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

als neue Kammerpräsidentin grüße ich Sie herzlich. Ich bin dankbar für das in mich gesetzte Vertrauen und freue mich, jetzt an dieser Stelle Berufspolitik mitgestalten zu können.

Seit mehr als zwanzig Jahren bin ich niedergelassen in eigener Praxis, sodass ich die Herausforderungen der Selbstständigkeit durch immer neue gesundheitspolitische Kehrtwenden, Vorgaben und Verordnungen täglich in meinem Praxisalltag erlebe. Mit zwei Kindern sind mir die Herausforderungen des Neben- und Miteinanders von Beruf und Familie vertraut.

In der Kammer liegen ereignisreiche erste Tage hinter uns. Wenn Sie diese Zeilen lesen, hat die Delegiertenversammlung bereits zum zweiten Mal getagt. Der neue Vorstand ist seit dreißig Tagen im Amt und wir haben unsere Aufgaben mit Engagement angepackt. Wir konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Referaten kennenlernen – und ich bin froh, dass unsere Geschäftsstelle mit einem kompetenten Team bestens aufgestellt ist.

Verantwortung muss dort übernommen werden, wo Veränderung gewünscht ist und Kritik sollte die Bereitschaft einschließen, selbst mitzuwirken und Lösungen zu entwickeln. Dieser Gedanke leitet meine und unsere jetzige Vorstandsarbeit.

Unsere Zahnärzteschaft steht vor anspruchsvollen und zum Teil tiefgreifenden Veränderungen. In Zeiten – trotz gegenteiliger Versprechen – immer noch wachsender Bürokratie und wirtschaftlicher Belastungen braucht es eine starke, handlungsfähige Selbstverwaltung mit verlässlicher und transparenter Arbeit.

Dazu gehört auch die umfassende Aufarbeitung der aktuellen Situation in unserem Versorgungswerk. So haben wir im Sinne dieser Transparenz das Anliegen unserer Mitglieder aufgegriffen und die letzte Delegiertenversammlung in einem Livestream übertragen. Wenn auch die Möglichkeiten der Präsidentin begrenzt sind, werden wir doch nachdrücklich die Aufarbeitung unterstützen.

Der gesamte Vorstand hat sich vorgenommen, die anstehenden, teils brennenden Themen mit Nachdruck und Sorgfalt anzugehen. Dazu gehören sowohl berufspolitische als auch strukturelle und wirtschaftliche Fragestellungen, die viele unserer Praxen unmittelbar betreffen. Unser Ziel ist es, nicht nur zu reagieren, sondern aktiv zu gestalten und dabei immer die konkreten Auswirkungen auf den Praxisalltag im Blick zu haben. Daher ist uns der Dialog mit Ihnen besonders wichtig. Wir möchten ein offenes Ohr für Ihre Sorgen, Ideen und Anregungen haben – unabhängig von Praxisform, Generation oder persönlicher berufspolitischer Haltung. Die Kammer ist unser gemeinsames Selbstverwaltungsorgan. Sie lebt davon, dass sich viele einbringen und unterschiedliche Perspektiven gehört werden.

Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen und auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne unseres Berufsstandes.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre


Bianca Göpner-Fleige



DIGOSI

Edelmetalle & Recycling



**IHRE SCHEIDEANSTALT
FÜR DENTALLEGIERUNGEN
IM HERZEN BERLINS**

IHRE SPEZIALISTEN FÜR DENTALSCHIEDGUT



**VEREINBAREN SIE
JETZT EINEN TERMIN
MIT UNS!**



030 / 25 75 86 50

**AUF WUNSCH KÖNNEN SIE DEN VORGANG
VON DER SCHMELZE BIS ZUR ANALYSE
BEI UNS IM HAUS MITBEGLEITEN!**

UNSER SERVICE - IHRE VORTEILE:

- **KOSTENFREIE ABHOLUNG**
- **KEINE SCHEIDEKOSTEN**
- **VIER - STOFF- ANALYSE**
- **AUSZAHLUNG NACH TAGESKURS**

IHRE VERGÜTUNG:

- **PER ÜBERWEISUNG**
- **FEINGOLDBARREN**
- **BARAUSZAHLUNG**

**PROFITIEREN SIE AKTUELL VON HOHEN
EDELMETALLKURSEN!**

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH
Potsdamer Straße 92 • 10785 Berlin • Germany
Tel. +49 (30) 25 75 86 50 / E-Mail: info@digosi-scheideanstalt.de

Website: www.digosi-scheideanstalt.de

In Drogeriemärkten

Keine medizinische Diagnostik

Die Bundesärztekammer (BÄK) warnt vor medizinischen Diagnostikangeboten in Drogeriemärkten. Gesundheitschecks, die ohne ärztliche Einbindung durchgeführt werden, bergen erhebliche Risiken für Patienten. Messungen in Drogerien können Menschen in falscher Sicherheit wiegen und notwendige Behandlungen gefährlich verzögern. Nur Ärzte könnten Befunde im Gesamtzusammenhang einordnen und medizinisch verantwortbare Entscheidungen treffen. Damit diese fachliche Verantwortung nicht unterlaufen wird, sei der Gesetzgeber dringend gefordert, klare

Grenzen zu ziehen, solche Angebote konsequent zu regulieren und wo erforderlich vollständig zu untersagen, so die BÄK.

Die berufsrechtlichen Vorgaben für Arztpraxen stellten einen geschützten Rahmen für medizinische Beratung und Behandlung sicher. Wer diagnostische Leistungen anbietet, trägt Verantwortung. Diese ließe sich in einem Ladengeschäft ohne medizinische Infrastruktur schlicht nicht erfüllen.

BÄK

EU-Pharmapaket

Engpässen bei Arzneimitteln vorbeugen



Die Versorgungssicherheit stärken und den Pharmasektor wettbewerbsfähiger machen. Das sind die Ziele eines EU-Pharmapakets. Es stellt eine weitreichende Reform der Arzneimittelgesetzgebung der Europäischen Union (EU) dar und soll dazu beitragen, einen fairen Zugang zu sicheren, wirksamen und erschwinglichen Medikamenten in der gesamten EU zu gewährleisten, so der Rat der EU-Regierungen. Um Engpässe zu verhindern und zu bewältigen, werden regulatorische Belastungen reduziert und die Versorgungssicherheit verbessert.

Das Pharmapaket sieht vor, dass Unternehmen für das Entwickeln wichtiger Medikamente belohnt werden sollen.

Umstritten waren insbesondere Neuregelungen zum Daten- und Marktschutz. Generika- oder Biosimilarhersteller dürfen erst nach einer achtjährigen Schutzfrist Daten aus präklinischen Tests und klinischen Prüfungen einsehen, um Nachahmer-Präparate an den Start bringen zu können. Darüber hinaus wird verpflichtend ein digitaler Beipackzettel eingeführt, sodass Arzneimittelinformationen künftig elektronisch abrufbar sind. Der gedruckte Beipackzettel bleibt zunächst bestehen, kann aber perspektivisch entfallen.

Europäischer Rat

Eleni Seitanidou | AdobeStock

Nicht auf Patientenschutz verzichten

Berufsanerkennung erleichtern

Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) begrüßt das Ziel der Bundesregierung, Anerkennungsverfahren in den Heilberufen schneller und effizienter zu gestalten. Reformvorhaben zur Beschleunigung der Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsqualifikationen in Heilberufen dürften aber nicht auf Kosten der Patientensicherheit oder der Qualität der zahnärztlichen Versorgung gehen. Für die Zahnmedizin sei es sinnvoll, ausnahmslos auf die Kenntnisprüfung zu setzen. Die von der Regierung geplante Alternative der Gleichwertigkeitsprüfung nach Aktenlage hat sich in der Praxis

für die Zahnmedizin als untauglich erwiesen. Dabei ist der Verwaltungsaufwand in der Zahnmedizin zu hoch, dauert zu lange und führt nahezu ausschließlich zu negativen Ergebnissen für die Antragstellenden.

Eine Überprüfung der für die Berufsausübung erforderlichen Sprachkenntnisse sei nicht nur Voraussetzung für die Kenntnisprüfung selbst, sondern elementarer Bestandteil der zahnärztlichen Berufsausübung.

BZÄK

Familie. Praxis. Fußball.



Vapula Haukongo
Zahnarzt und zweifacher Vater, München

Und wofür brauchen Sie mehr Zeit?



Genug Spielraum haben für alles, was zählt im Leben und ein eigenes Vermögen aufbauen – das ist Vapula Haukongo wichtig. Ihn mit der richtigen Anlagestrategie ans Ziel zu bringen, ist dabei unser Job. Was immer Sie bewegt, sprechen Sie mit uns.

> apobank.de/vermoeegen



Bank der Gesundheit



Monolithische Krone im digitalen Workflow

ab **89** €*

* zzgl. MwSt. + 5 Jahre Garantie



MAXIDENT
ZAHNERSATZ MADE IN GERMANY

**ZAHNERSATZ
MADE IN
GERMANY**

MAXIDENT GmbH
Ludwigstraße 16
42853 Remscheid
02191 9296290
info@maxident.de
www.maxident.de





Berufspolitische Vertretung

Delegierte 2026

Nach der Wahl zur Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin haben folgende Gewählte ihre Wahl angenommen

Dr. Ufuk Adali	VdZB
Prof. Dr. Sameh Attia	Charité
Prof. Dr. Kathrin Becker	KFO
Dr. Igor Bender	FVDZ
Pauline Berg	Dentista
Frank Gustav Bloch	IUZZ
Dr. Jürgen Brandt	IUZZ
Dr. Maryam Chuadja	VL
Dr. Heinz-Helmut Dohmeier-de Haan	BUZ 2.0
Katharina Duda	BUZ 2.0
Dr. Walid El-Khatib	BUZ 2.0
Dr. Hendrik Felke	FVDZ
Julie Fotiadis-Wentker	VdZB
Gerhard Gneist	IUZZ
Frank Göpner	BUZ 2.0
Dr. Bianca Göpner-Fleige	BUZ 2.0
Dr. Jörg-Dietrich Granzow	KFO
Dr. Cindy Haberland	Dentista
Dr. Karsten Heegewaldt	VdZB
Dr. Andreas Hessberger	IUZZ
Klaus-Peter Jurkat	BUZ 2.0
Winnetou Kampmann	VL
Eleni Kapogianni	Dentista
Dr. Helmut Kesler	VdZB
Alexander Klutke	BUZ 2.0
Dr. Dietmar Kuhn	FVDZ
Dr. Jana Lo Scalzo	FVDZ
Dr. Jörg Meyer	VdZB
Klaudia-Adrijana Miletić	BUZ 2.0
Dr. Martin Miletić	BUZ 2.0
Leila Movarekhi	IUZZ
Gert Neuling	IUZZ
Dr. Roxana Julia Nowak	FVDZ
Barbara Plaster	BUZ 2.0
Dr. Silke Riemer	VL
Dr. Markus Roggensack	VdZB
Heinz-Peter Scharf	VL
Dr. Celina Schätze	VL
Thomas Schieritz	FVDZ
Dr. Lukas Schleithoff	IUZZ
Dr. Thomas Schmidt-Sellin	ABZ
Sigrid Seifert	VdZB
Dr. Juliane Sonnen	Dentista
Dr. Juliane von Hoyningen-Huene	Dentista
Thekla Wandelt	FVDZ
Raphael Will	BUZ 2.0

In der 17. Amtsperiode in der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Berlin vertretene Gruppierungen

ABZ	Allianz Berliner Zahnchirurgie
BUZ 2.0	Berlins unabhängige Zahnärzte
Charité	benannter Vertreter der Universitätsmedizin
Dentista	Verband der Zahnärztinnen
FVDZ	Freier Verband
IUZZ	Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin
KFO	Kieferorthopädie
VdZB	Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin
VL	Vereinte Listen

In ihrer konstituierenden Sitzung am 22.01.2026 haben die Mitglieder der Delegiertenversammlung aus ihren Reihen die Versammlungsleitung für die neue Wahlperiode gewählt

Versammlungsleiter

Dr. Jörg-Dieter Granzow
Kieferorthopädie

Stellvertretender Versammlungsleiter

Dr. Helmut Kesler
Verband der Zahnärztinnen und Zahnärzte von Berlin

Delegiertenversammlung wählt neuen Kammervorstand

„Kollegial, transparent und lösungsorientiert“

Auf der 1. konstituierenden Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin am 22. Januar 2026 wurden wichtige Weichen für die Zukunft der zahnärztlichen Selbstverwaltung und damit für die Berliner Zahnärzteschaft gestellt: Die 46 ehrenamtlich tätigen Delegierten wählten einen neuen siebenköpfigen Kammervorstand für die 17. Amtsperiode von 2026 bis 2031. Mit der niedergelassenen Zahnärztin **Dr. Bianca Göpner-Fleige** entschied sich das Parlament der rund 6.200 Zahnärztinnen und Zahnärzte in Berlin erstmals für eine Frau an der Spitze der zahnärztlichen Selbstverwaltung. Als Vizepräsident wurde der ebenfalls niedergelassene Zahnarzt **Dr. Dietmar Kuhn** gewählt. Beisitzerinnen und Beisitzer wurden **Dr. Ufuk Adali**, **Zahnärztin Barbara Plaster**, **Fachzahnärztin Thekla Wandelt**, **Dr. Veronika Hanak** sowie **Dr. Jürgen Brandt**. Die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder finden Sie auf Seite 13.

Neues Amt des Versammlungsleiters

Bereits im Jahr 2025 hatten sich die Delegierten für eine vom jeweils amtierenden Kammervorstand unabhängige Sitzungsleitung ab der 17. Amtsperiode ausgesprochen. Mit dem neu geschaffenen Amt sollte die zukünftige Präsidentin oder der zukünftige Präsident, der in den vergangenen Amtsperioden automatisch auch die Versammlungsleitung innehatte, entlastet werden und weniger Angriffsfläche bieten, etwa bei der Moderation der zum Teil kontroversen Redebeiträge des Plenums. Die Delegierten sahen einstimmig und ohne Gegenvorschlag in Dr. Jörg-Dietrich Granzow den richtigen Kandidaten für diese Herausforderung. Bei der Wahl des stellvertretenden Versammlungsleiters konnte sich Dr. Helmut Kesler gegen den Kandidaten Dr. Walid El-Khatib durchsetzen.

Spannende Wahl des Vorstandes

Für die Durchführung der Vorstandswahl wurde zunächst der Wahlausschuss bestimmt. In getrennten und geheimen Wahlgängen stimmten die Delegierten für Dr. Peter Nachtweh als Vorsitzenden, für Dr. Lukas Schleithoff als 1. Beisitzer sowie für Dr. Cindy Haberland als 2. Beisitzerin

des Wahlausschusses. Die Delegierten votierten zudem für einen im Vergleich zur vorausgegangenen Amtsperiode um einen Platz reduzierten Vorstand aus nun sieben Personen.

Dann wurde es spannend und sehr ruhig unter den Delegierten sowie den 50 zahnärztlichen Gästen im Sitzungsraum, als Göpner-Fleige und Brandt für das höchste Amt der ZÄK Berlin von den Delegierten vorgeschlagen wurden und in kurzen Ansprachen ihre inhaltlichen Schwerpunkte und Ziele vorstellten.

„Mich tragen mehrere Grundüberzeugungen: Wer kritisiert, muss auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Und wer Veränderung fordert, muss den Willen haben, sie selbst mitzugestalten“, erläuterte Göpner-Fleige, die vielen Delegierten durch ihr mehrjähriges Engagement in der Patientenberatung in der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin sowie als Fachsprachprüferin in der Kammer bereits bekannt ist. „Ich kandidiere für das Amt der Präsidentin, weil unsere Zahnärzteschaft in diesen aufgewühlten Zeiten vor extremen Herausforderungen steht, altersstrukturell, berufspolitisch und wirtschaftlich. Und ich möchte mich einbringen. Viele Kolleginnen und Kollegen wünschen sich einen Wandel, einen Politikwechsel. Berlin braucht eine Zahnärztekammer, die die Voraussetzungen für gute zahnärztliche Versorgung klar in den Mittelpunkt stellt. Denn Versorgungssicherheit entsteht nicht durch wohlfeile Appelle; sie entsteht dort, wo Praxen tragfähig sind, wo junge Kolleginnen und Kollegen Perspektiven sehen und wo Selbstständigkeit wieder als Chance erlebt wird.“ Sie betonte, dass sie, sofern ihr das Vertrauen ausgesprochen werde, für eine kollegiale, transparente und lösungsorientierte Zusammenarbeit stehe und alle Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen vertreten wolle, unabhängig von Zugehörigkeiten, Strömungen oder vergangenen Mehrheiten. „Lassen Sie uns heute gemeinsam die Voraussetzungen dafür schaffen, dass zahnärztliche Versorgung in Berlin auch morgen noch in gleicher Güte und Breite möglich ist und für die Mitglieder unserer berufsständischen Selbstverwaltung auch in Zukunft funktioniert“, appellierte Göpner-Fleige an ihre Kolleginnen und Kollegen.



Ergebnisse
der Vorstandswahlen
in der Reihenfolge
der Wahlgänge

„Ich bin, wer mich kennt, ein eher sachlich-nüchterner Typ, analytisch, aber verantwortungsbewusst“, stellte sich Brandt vor, der als zweiter Kandidat für das Präsidentenamt nominiert war. „Ich bin es beruflich gewöhnt, in größeren Strukturen zu arbeiten, Teams zu führen und mache das sehr gern. Die letzten fünf Jahre war ich in der Zahnärztekammer Berlin für das GOZ-Referat und für die Kammerfinanzen verantwortlich. Beide Themen, GOZ und die Kammerfinanzen, sind Dauerbrenner und werden auch die nächsten Jahre für die neue Kammerführung ein Dauerbrenner bleiben. Allgemein wird erwartet, dass nach Einführung einer neuen Gebührenordnung für Ärzte auch die Gebührenordnung für Zahnärzte von der Bundesregierung angepackt wird. Es gibt Meldungen, dass noch in diesem Jahr das Gesetzgebungsverfahren für die GOÄ eingeleitet wird. Damit könnte es schon sein, dass im Jahr 2027 eine neue Gebührenordnung für Ärzte in Kraft tritt. Und das betrifft uns unmittelbar als Zahnärztinnen und Zahnärzte.“ Brandt hob hervor, dass er mit seiner bisherigen Kammererfahrung und mit der Unterstützung seines vorgeschlagenen Vorstandsteams aus hochmotivierten und zugleich erfahrenen Kolleginnen und Kollegen keine lange Einarbeitungsphase in der Kammer benötigen würde. „Wir werden ab dem ersten Tag handlungsfähig sein“, so Brandt.

Zwei Wunsch-Teams für den neuen Vorstand

Die beiden Nominierten unterstrichen, dass sie die Wahl nicht als Einzelkämpfer antreten wollen und präsentierten den Delegierten ihr jeweiliges kollegiales Team für den neu zu wählenden siebenköpfigen Vorstand:

Göpner-Fleige nannte hierbei Dr. Dietmar Kuhn, Dr. Silke Riemer, Dr. Maryam Chuadja, Fachzahnärztin Thekla Wandelt, Dr. Veronika Hannak und Zahnarzt Michael Krischollek als Wunschbesetzung für den Vorstand.

Brandt wiederum wollte im Team mit Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Dr. Ufuk Adali, Zahnärztin Barbara Plaster, Zahnärztin Judith Grieger-Happel sowie Dr. Juliane Sonnen den neuen Vorstand bilden.

Nach pointierten und zum Teil polemischen Fragen der Delegierten an die Kandidatin und den Kandidaten startete der geheime Wahlgang und die Delegiertenversammlung entschied sich mit 24 Stimmen mehrheitlich für Göpner-Fleige als neue Kammerpräsidentin. Wie bei fast allen weiteren Wahlvorgängen an diesem Abend fielen die Ergebnisse zwar durchaus knapp, aber mit jeweils absoluter Mehrheit eindeutig aus, sodass keine Stichwahlen notwendig waren – siehe Infokasten.

Der Wahlausschussleiter Nachtweg beglückwünschte die neuen Vorstandsmitglieder und lobte die Mitglieder des Wahlausschusses für ihre tatkräftige Hilfe und die zügige Zuarbeit sowie zudem alle Delegierten dafür, dass die Wahlen „in einer vernünftigen kollegialen Art und Weise über die Bühne gegangen“ seien.

In seiner neuen Funktion als Versammlungsleiter übernahm Granzow das Wort, bedankte und verabschiedete sich bei allen Anwesenden und lud zur nächsten Delegiertenversammlung am 19. Februar ein.

Kornelia Kostetzko

Ja				Ja	Nein	Enthaltungen
Präsidentin	Dr. Bianca Göpner-Fleige (BUZ 2.0)	24	Dr. Jürgen Brandt (IUZB)	22	0	0
Vizepräsident	Dr. Dietmar Kuhn (FVDZ)	24	Dr. Juliane von Hoyningen-Huene (Dentista)	22	0	0
Beisitzer	Dr. Ufuk Adali (VdZB)	24	Dr. Silke Riemer (VL)	22	0	0
Beisitzerin	ZÄ Barbara Plaster (BUZ 2.0)	23	Dr. Maryam Chuadja (VL)	22	1	0
Beisitzerin	FZÄ Thekla Wandelt (FVDZ)	24	Dr. Juliane von Hoyningen-Huene (Dentista)	22	0	0
Beisitzerin	Dr. Veronika Hannak (VL)	27	–	–	16	1
Beisitzer	Dr. Jürgen Brandt (IUZB)	24	Michael Krischollek (für BUZ 2.0)	22	0	0

Geschäftsverteilung im Vorstand

Neue Referatsleitungen



ZÄK Berlin | AmO

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin hat die Zuständigkeiten der Vorstandsmitglieder für die neue Amtsperiode festgelegt.

Präsidium

Dr. Bianca Göpner-Fleige

Präsidentin
Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Dietmar Kuhn

Vizepräsident
Vorstandsreferent
Berufsrecht,
Schlichtung, Gutachtenwesen,
Mitgliederverwaltung

Beisitzerinnen und Beisitzer

Dr. Ufuk Adali

Vorstandsreferent
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung,
Junge Zahnärzte, Beruf und Familie

Dr. Jürgen Brandt

Vorstandsreferent
Gebührenordnung für Zahnärzte,
Haushalt und Finanzen

Dr. Veronika Hannak

Vorstandsreferentin
Aus- und Fortbildung
der Zahnmedizinischen Fachangestellten

ZÄ Barbara Plaster

Vorstandsreferentin
Prävention
Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke

FZÄ Thekla Wandelt

Vorstandsreferentin
Praxisführung,
Q-BuS-Dienst

Der neue Kammer-Vorstand
von links:

Vizepräsident

Dr. Dietmar Kuhn,
Dr. Jürgen Brandt,
ZÄ Barbara Plaster,
Präsidentin

Dr. Bianca Göpner-Fleige,
Dr. Veronika Hannak,
Dr. Ufuk Adali,
FZÄ Thekla Wandelt

Informationen für VZB-Mitglieder

Zur Lage des Versorgungswerks

Wir stehen am Ende des ersten Jahres eines Finanz- und Korruptionsskandals von außergewöhnlicher Dimension für deutsche Versorgungswerke. Durch das Angebot des neuen Kammervorstands können wir im MBZ auf Fragen der Mitglieder eingehen und werden dies regelmäßig fortführen. Solch sachliche Informationen müssen möglich sein, ohne dass diese unzutreffend als Vorverurteilung oder dämonisierendes Anprangern umgedeutet werden.

1. Wie hoch sind die Verluste?

Es ist von einem Verlust von rund der Hälfte des Anlagevermögens auszugehen – ca. 1,1 Mrd. Euro zum 31.12.2024. Der überfällige Jahresabschluss 2024 kann erst auf Grundlage der für März 2026 avisierten unabhängigen Anlagebewertung erstellt werden. Die anschließende Abschlussprüfung wird auch wegen der notwendigen Nachprüfung des Abschlusses 2023 voraussichtlich bis in das 4. Quartal 2026 reichen.

Verzögerungen resultieren aus Ausschlussgründen beim bisherigen Abschlussprüfer, welche derzeit Gegenstand der Aufarbeitung sind. Der Verwaltungsausschuss (VA) beantragte daher unverzüglich die gerichtliche Bestellung eines Abschlussprüfers. Eine Entscheidung steht aus.

2. Was sind die strukturellen Ursachen der Verluste?

Nach vorläufiger Bewertung liegen die Ursachen in einem über längere Zeit und auf mehreren Ebenen eingetretenen Kontrollversagen. Bereits die personelle Ausstattung des VZB war für ein hochkomplexes, managementintensives Anlageportfolio erkennbar unzureichend. Überdies gibt es Hinweise, dass der frühere VA verbotene Überschreitungen gesetzlicher Anlagegrenzen und unangemessene Risikokonzentrationen nicht verhinderte. Die von früheren VA-Mitgliedern geschilderte „Abhängigkeit“ gegenüber der damaligen Direktion verweist auf mangelnde Erledigung elementarer Steuerungsaufgaben.

Nach vorläufiger Aktenlage scheint die Wahrnehmung von Kardinalpflichten des Aufsichtsausschusses (AA) – Rechtmäßigkeits-, Wirtschaftlichkeits- und Strategiekontrolle – nicht

nachvollziehbar. Eine effektive Aufsicht hätte auf rechtzeitige, vollständige und verständliche Informationen sowie auf unabhängige externe Expertise bestehen müssen, anstatt sich auf „wir hatten ja keine Möglichkeit“ zurückzuziehen.

Zudem deuten die vorliegenden Erkenntnisse auf Defizite in der externen Risikoanalyse, der Jahresabschlussprüfung sowie der aufsichtsrechtlichen Begleitung hin.

3. Gibt es strafrechtliche Ermittlungen?

Ja. Die Generalstaatsanwaltschaft ermittelt gegen Verantwortliche u.a. wegen des Verdachts auf besonders schwere Korruption.

4. Sollte man jetzt das VZB verklagen?

Es steht Ihnen selbstverständlich frei, eigene Rechtsanwälte zu beauftragen oder sich Klägervereinigungen anzuschließen. Dies ist nach derzeitigem Stand jedoch nicht erforderlich (§ 5.). Ungeachtet dessen erscheint die Bildung von Interessengemeinschaften sinnvoll. Ferner verdient die Neuwahl von VA und AA durch die Vertreterversammlung am 18.04.2026 besondere Aufmerksamkeit, da die Zusammensetzung der Gremien die weitere Aufarbeitung entscheidend prägen wird.

5. Wird das Land Berlin verklagt?

Der VA wird alles daransetzen, dass Schäden vollständig ersetzt werden. Das VZB wird deshalb im Frühjahr Klage u.a. gegen das Land Berlin auf Schadenersatz erheben. Hintergrund ist die Verletzung der Aufsichtspflichten (§ 25 Abs. 2 Berliner Heilberufekammergesetz). Voraussetzung ist u.a. das Bestehen einer sog. dritgerichteten Amtspflicht, also einer Pflicht im Interesse anderer Personen. Sowohl das Versorgungswerk als auch Sie – als einzelnes Mitglied – sind eine solche andere, rechtlich selbständige Person, der Ansprüche zustehen dürften.

Damit die Belastungen für alle Pflichtmitglieder möglichst gering ausfallen, wird der VA in seiner aktuellen Zusammensetzung u.a. die Staatshaftung ausprozessieren.

Thomas Schieritz
Vorsitzender des
VZB-Verwaltungsausschusses

**1. ordentliche Sitzung
der Vertreter-
versammlung
des Versorgungswerks**
am Samstag, 18.04.2026,
10:00 Uhr im Estrel Berlin

Nähere Informationen
zur Teilnahme
und zum Livestream:
vzberlin.org

Branchenexpertise, die Sicherheit schafft

Unser Team im Gesundheitswesen ist spezialisiert auf:

- Steuerberatung für Einzelpraxen, Gemeinschaftspraxen, MVZ und GmbHs
- Rechtsformwahl und Praxisgründung
- Finanzbuchhaltung und Jahresabschlüsse
- Liquiditätsplanung und betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Steuererklärungen
- Unterstützung der digitalen Prozesse
- Gemeinsames Planen der steuerlichen Zukunft

Eisenbahnstraße 64, 10709 Berlin www.wagemann.net



Gregor Maasberg

Steuerberater
Fachberater für Gesundheitswesen



ETL | ADVISA Berlin

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Fachberater für Gesundheitswesen
(IBG/HS Bremerhaven)
Fachberater für den Heilberufsbereich
(IFU/ISM gGmbH)
Spezialisierte Fachberatung – mit Zertifikat!

- Praxisgründungsberatung
- Begleitung bei Praxiskäufen und –verkäufen
- Spezielle betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Praxisvergleich
- Analysen zur Praxisoptimierung
- Steuerrücklagenberechnung



Daniel Dommenz - Steuerberater, Anja Genz - Steuerberaterin

Wir sind eine hochspezialisierte Steuerberatungsgesellschaft und beraten ausschließlich Angehörige der Heilberufe. Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung und unserem zertifizierten Fachwissen.

ETL ADVISA Berlin

Steuerberatungsgesellschaft mbH
wirtschaftliche und steuerliche Beratung für Heilberufler

Platz vor dem Neuen Tor 2 • 10115 Berlin
Tel.: (030) 28 09 22 00 • Fax: (030) 28 09 22 99
advisa.berlin@etl.de • www.etl.de/advisa-berlin



Sie wollen:

- ☐ Ihre Praxis zum guten Preis mit
- ☐ verlässlicher Abwicklung und
- ☐ ohne nennenswerten Aufwand verkaufen!
- ☐ es soll einfach nur „gut klappen!“

Sie bekommen:

- ☐ eine Praxiswertberechnung geschenkt
- ☐ Zuverlässigkeit, super Abwicklung
- ☐ gewissenhafte Seriosität
- ☐ den erfahrensten Berater in Berlin

**Freuen Sie sich
auf Ihren gelungenen
Praxisverkauf!**

Praxisverkaufsberatung und -vermittlung Dieter Dressel · Tel.: 40 50 81 71 · 0173/87 53 291 · Email: info@dressel-unternehmensberatung.de



/ Steuerberatungsgesellschaft mbB

- / Steuerberatung für Heilberufe
- / Alle Steuern: Praxis und Privat
- / Finanzen, Gründung, Verkauf



kanzlei@guizetti.de
Tel 030 31990469-0
Tel 0511 72679-0
www.guizetti.de

Auf Initiative von „Wir engagieren uns“, einer Gruppe in der Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer Bremen, richteten 720 Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Tierärztinnen und Tierärzten einen offenen Brief an den Berliner Senat. Im Folgenden dokumentieren wir den Text.

Offener Brief

An den Berliner Senat und die Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Betreff: Politische Verantwortung und Konsequenzen aus dem Aufsichtsversagen beim Berliner Versorgungswerk der Zahnärzte VZB, Schadensersatz nach Aufsichtsversagen, Vermeidung des Verlustes der zahnärztlichen Versorgung für Berlin, Brandenburg und Bremen

**Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Senatorin Franziska Giffey, sehr geehrte Frau Senatorin Dr. Ina Czyborra,**

die erheblichen finanziellen Fehlentwicklungen beim Berliner Versorgungswerk VZB haben das Vertrauen von über 10.000 Pflichtmitgliedern in die staatliche Aufsicht nachhaltig erschüttert. Es geht dabei nicht um abstrakte Verwaltungsvorgänge, sondern um die konkrete Gefährdung der Altersversorgung vieler Menschen, die kraft Gesetzes an diese Systeme gebunden sind. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns veranlasst, die Frage der politischen Verantwortung klar und öffentlich zu adressieren.

1. Staatliche Aufsicht ist kein formaler Akt, sondern eine Schutzpflicht.

Das Berliner Versorgungswerk VZB unterliegt einer staatlichen Rechts- und Versicherungsaufsicht. Diese Aufsicht ist nicht bloß formaler Natur, sondern erfüllt eine materielle Schutzfunktion zugunsten der Mitglieder. Sie ist wesentlicher Bestandteil der Legitimation eines Pflichtsystems, das den Betroffenen keine Ausweichmöglichkeiten lässt. Wenn ein solches System erhebliche finanzielle Schäden erleidet, kann dies nicht allein mit Verweisen auf formale Prüfungen, Zuständigkeitsabgrenzungen oder interne Entscheidungsstrukturen beantwortet werden.

2. Der eingetretene Schaden stellt die Wirksamkeit der Aufsicht infrage.

Nach öffentlicher Darstellung wurden durch die Aufsichtsbehörde Geschäftspläne geprüft, Rücklagen bewertet, Kapitalanlagen überwacht, Stress-tests durchgeführt und Jahresabschlüsse kontrolliert. Gleichwohl ist ein Schaden von erheblichem

Ausmaß eingetreten. Dies führt zu einem nicht auflösbaren Widerspruch: Entweder waren die Prüf- und Kontrollmechanismen unzureichend, um die bestehenden Risiken zu erkennen, oder sie waren ungeeignet bzw. nicht konsequent genug, um rechtzeitig einzugreifen. In beiden Fällen ist das Ergebnis dasselbe: Die staatliche Aufsicht hat ihren Zweck verfehlt.

3. Verantwortung kann nicht auf ehrenamtliche Gremien verlagert werden.

Besonders problematisch ist der wiederholt vorgebrachte Hinweis auf die Eigenverantwortung ehrenamtlicher Organe des Versorgungswerkes. Gerade wenn bekannt ist, dass hochkomplexe und risikobehaftete Kapitalanlagen von Gremien ohne professionelle Kapitalmarktkompetenz verantwortet werden, folgt daraus eine erhöhte Verantwortung der staatlichen Aufsicht, nicht deren Reduzierung. Ein Rückzug des Staates aus dieser Verantwortung ist mit dem Schutzauftrag unvereinbar.

4. Politische Verantwortung ist vom Schuldvorwurf zu trennen.

Dieser offene Brief erhebt keinen strafrechtlichen Vorwurf gegen einzelne Personen. Er betrifft ausschließlich die politische Verantwortung für ein System staatlicher Aufsicht, das offenkundig nicht geeignet war, die eingetretenen Schäden zu verhindern. Politische Verantwortung bedeutet, Verantwortung für das Ergebnis staatlichen Handelns zu übernehmen – unabhängig davon, ob formale Abläufe eingehalten wurden.

5. Die Versicherungsaufsicht über die betroffenen Versorgungseinrichtungen fällt in den Zuständigkeitsbereich der Senatsverwaltung für Wirtschaft.

6. Wir erwarten vom Berliner Senat:

A: die klare Anerkennung eines strukturellen Aufsichtsversagens,

B: die transparente Aufarbeitung der Ursachen,

C: die Entwicklung eines Konzepts zur Kompensation der entstandenen Schäden.

Staatliche Aufsicht darf nicht folgenlos bleiben, wenn sie versagt. Andernfalls verliert sie ihre Legitimation. Die entstandenen Schäden liegen im Verlust des Vertrauens der Zahnärzte in das durch Gesetzgebung bestimmte Zahnärzte-Rentensystem. Die Zahnärzte sind durch Gesetze gezwungen, in dieses Versorgungswerk einzuzahlen. Dieser staatliche Zwang muss verbunden sein mit funktionierender staatlicher Aufsicht über die Versorgungswerke und mit einer entsprechenden Garantie für die Renten.

D: Es muss eine Selbstverständlichkeit sein, dass der Staat sein Aufsichtsversagen durch den Ausgleich der entstandenen Schäden kompensiert. Andernfalls, wenn der Staat nicht für die Schäden einspringt, wird die zahnmedizinische Versorgung in den drei Bundesländern Berlin, Brandenburg und Bremen zusammenbrechen.

Mit Renteneintritt werden in diesen drei Bundesländern die Zahnärzte ihre Praxen aufgeben und schließen müssen. Denn sie finden keine Nachfolger, die bereit sind, ihre monatlichen Renteneinzahlungen in ein marodes unzuverlässiges

Rentensystem zu zahlen. Die potentiellen Nachfolgezahnärzte werden das Nachbarbundesland als Praxisstandort oder Angestelltenarbeitsstelle bevorzugen und in Berlin, Brandenburg und Bremen fehlen. Entsprechende Tendenzen sind jetzt schon auszumachen.

Schlussbemerkung

Dieser offene Brief ist Ausdruck der Sorge um die Funktionsfähigkeit staatlicher Schutzmechanismen und um das Vertrauen in rechtsstaatliches Handeln.

Politische Verantwortung endet nicht bei der Zuständigkeitsbeschreibung. Sie beginnt dort, wo staatliches Handeln reale Schäden verursacht oder nicht verhindert hat.

Mit der Erwartung einer klaren, verantwortungsvollen Reaktion zugunsten der zahnärztlichen Versorgungssicherheit verbleiben wir mit nachdrücklichen Grüßen

720 Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Tierärztinnen und Tierärzte aus Bremen, Berlin und Brandenburg

**Leserforum****Schreiben Sie uns!**

Möchten Sie sich über aktuelle Themen aus der Zahnärzteschaft und Zahnmedizin austauschen? Haben Sie einen Artikel, der auch Ihre Kolleginnen und Kollegen interessieren könnte?

Aufschlussreiches, Wissenswertes, Argumente und Reflexionen, Zustimmung oder Kritik: Schreiben Sie uns! Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

**Ihr Vorstand der Zahnärztekammer Berlin
und Ihre MBZ-Redaktion**

**Ihr Kontakt zum
MBZ-Leserforum**

Unsere **Mail-Adresse:**
mbz@zaek-berlin.de

Unsere **Post-Anschrift:**
Zahnärztekammer Berlin
MBZ-Redaktion
Stallstraße 1,
10585 Berlin

Zahnbehandlung als GKV-Leistung

Mund- und Allgemeingesundheit sind unzertrennlich



Zu den Vorschlägen des Wirtschaftsrats der CDU, Zahnbehandlungen aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) zu streichen und privat abzusichern, erklären Martin Hendges, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), und Dr. Romy Ermler, Präsidentin der Bundeszahnärztekammer (BZÄK):

Diese Vorschläge sind medizinisch falsch, unsozial und ökonomisch kurzsichtig. Eine Ausgliederung der Zahngesundheit aus der GKV wäre mit erheblichen Folgekosten für das Gesundheitssystem verbunden und damit für die gesamte Bevölkerung. Mund- und Allgemeingesundheit sind unzertrennlich. Allein das Thema „Parodontitis“ mit den zahlreichen Komorbiditäten wie Diabetes, koronare Herzerkrankungen oder auch Demenz machen deutlich, wie wichtig es ist, Erkrankungen sektorenübergreifend in den Blick zu nehmen. Nicht nur, um Krankheitslasten zu senken, sondern auch um mittel- und langfristige Kosten einzusparen.

Es ist daher ein Trugschluss zu glauben, durch eine Ausgliederung der Zahnmedizin würde es zu Einsparungen im Gesundheitswesen kommen können. Das Gegenteil wäre der Fall.

Alle zahnärztlichen Leistungen, die Bestandteil der vertragszahnärztlichen Versorgung sind, entsprechen dem Wirtschaftlichkeitsgebot in § 12 Sozialgesetzbuch V: Sie sind ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich und überschreiten nicht das Maß des Notwendigen.

Eine Verlagerung der zahnmedizinischen Versorgung in die vollständige Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten geht mit der Gefahr einher,

- ▶ dass die zahnmedizinische Gesundheitsversorgung von der individuellen Leistungsfähigkeit der Patientinnen und Patienten abhängen würde. Gerade Familien wären doppelt betroffen. Sie müssten für jedes

Familienmitglied die Risiken einzeln absichern, da der Rückhalt der Familienversicherung vollständig entfielen.

- ▶ der Sozialstatus der Patientinnen und Patienten am Zahnstatus ablesbar wäre. Sozial Schwache würden zahnmedizinische Versorgung aufgrund ihrer finanziellen Lage primär zur Schmerzversorgung und nur in Notfällen in Anspruch nehmen können.
- ▶ die Versorgung der Bevölkerung gefährdet würde, insbesondere aber von vulnerablen Patientengruppen (Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderungen) und von Kindern mit entsprechenden Folgeschäden und -kosten durch Wegfall von Präventionsleistungen. Dies unterstreicht besonders, wie unsozial ein solcher Vorschlag ist.
- ▶ mangels Steuerungsmechanismen durch die Selbstverwaltung bestehende Lücken bei der flächendeckenden Versorgung, insbesondere in ländlichen Regionen, forciert würden.
- ▶ Deutschland den im internationalen Vergleich bei der Mundgesundheit erreichten Spitzenplatz und das hohe Versorgungsniveau der Bevölkerung verlieren würde.

Aktuelle Studien zeigen, dass Länder wie Spanien, in denen zahnmedizinische Behandlungen kaum öffentlich finanziert werden, im Hinblick auf die Mundgesundheit über alle Altersgruppen deutliche Defizite aufweisen.

Im Ergebnis: Gerade der zahnärztliche Bereich in Deutschland hat gezeigt, dass die Kombination von Präventionsorientierung mit einem angemessenen Maß an Eigenverantwortung der GKV-Versicherten die Lösung ist, die zu einer stetigen Verbesserung der Mundgesundheit und zu stabilen Ausgaben führt.

KZBV | BZÄK

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Ihre Ansprechpartnerin
für alle Werbeformen
im MBZ:

Michaela Böger

Tel. 030 – 43 777 82-83

Mobil: 0162 / 20 60 737

michaela.boeger@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Sie behandeln,
wir pflegen Ihre Finanzen!

Ramon Hansen, Health AG



✓ **MEHR**
Umsatz

✓ **MEHR**
Patient*innen Service

✓ **MEHR**
planbare Liquidität

Sprechen Sie mich an:

T 040 524 709 310
M 0151 259 778 96

ramon.hansen@healthag.de

www.healthag.de



Ihr Vertrauenspartner für modulares Factoring

AZUBI-INITIATIVE 2026

AZUBI
IN DEUTSCHLAND

MIT 4-MONATIGEM SPRACHKURS
IN DEUTSCHLAND

Qualität

Abitur (in D anerkannt),
B1-Deutschkenntnisse und hohe Motivation -
unsere Kandidat:innen bringen alles mit,
was Ihre Praxis benötigt.

Vielfalt

Bereichern Sie Ihr Team um neue
Perspektiven und kulturelle Einblicke durch
internationale Auszubildende.

Kostenfrei

Unser Service ist für die Zahnarztpraxen
kostenfrei. Wir übernehmen den gesamten
Visaprozess und koordinieren Integration und
Unterkunft.

ZFA NACHWUCHS
GESUCHT?
WIR HABEN DIE LÖSUNG!

JETZT ONLINE-BEWERBUNGSGESPRÄCH VEREINBAREN ✨
Auszubildende aus Vietnam und China

www.azubi-in-germany.de

Ihre deutsche Agentur aus Hamburg: Job-in-Germany GmbH

Hohenfelder Allee 41-43, 22087 Hamburg

0172/1515315

oliver.widmann@azubi-in-germany.de

Die KZBV bietet Zahnarztpraxen Info-Materialien zum Download an: kzbv.de → *zahnaerzte* → *rund-um-die-praxis* → *fruehkindliche-karies-vermeiden*



Zahnärztliche Früherkennung Z1 bis Z6 im Gelben Heft

Alle Eltern kennen das Gelbe Heft. Ausgehändig zur Geburt, werden im Kinderuntersuchungsheft die Ergebnisse aller ärztlichen U-Untersuchungen eingetragen. Auch im Rahmen der zahnmedizinischen Prävention kommt dem Gelben Heft künftig eine wesentliche Bedeutung als Informations-, Erinnerungs- und Kommunikationsmedium zu.

Seit Januar 2026 gilt: Eltern nehmen zum Zahnarzttermin ihres Kindes das Gelbe Heft mit. Darin werden – wie bei den ärztlichen U-Untersuchungen in der Kinderarztpraxis – die Ergebnisse der sechs zahnärztlichen Früherkennungsuntersuchungen dokumentiert.

Damit entfällt der zusätzliche Berliner Kinder-ZahnPass.

Die Inanspruchnahme der Z1 bis Z6 muss für die Eltern genauso selbstverständlich werden wie jene der ärztlichen Untersuchungen U1 bis U9. Jetzt gilt es, das Instrument der verpflichtenden Dokumentation im Gelben Heft mit Leben zu füllen – in jeder Praxis, bei jeder Untersuchung, um unsere kleinsten Patientinnen und Patienten künftig noch besser zu schützen und ihnen das Schicksal kranker Zähne zu ersparen.

KZBV | ZÄK Berlin

Zähneputzen in Kitas gesetzlich verankert Prävention stärken, Kinder besser erreichen

Mit der zum Jahresende 2025 beschlossenen Änderung des Berliner Kindertagesförderungsgesetzes (KitaFöG) wird die Zahngesundheit von Kindern ausdrücklich als Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Kitas benannt. Erstmals ist damit die tägliche Zahnpflege gesetzlich im Kita-Alltag verankert. Zugleich wurde für die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen in der Kita die bisherige Einwilligungslösung durch eine Widerspruchslösung ersetzt.

Diese Neuregelung trägt langjährigen Erfahrungen aus der Praxis Rechnung. Zahnärztliche Vorsorgeuntersuchungen konnten bislang nur stattfinden, wenn Sorgeberechtigte zuvor aktiv eingewilligt hatten. Dieses Verfahren führte häufig dazu, dass Kinder nicht erreicht wurden – nicht aus Ablehnung, sondern aufgrund organisatorischer Hürden, sprachlicher Barrieren oder fehlender Rückmeldungen. Künftig sind die Untersuchungen grundsätzlich vorgesehen; Eltern behalten selbstverständlich das Recht, der Teilnahme ihres Kindes zu widersprechen. Die elterliche Entscheidungsfreiheit bleibt gewahrt, während die Erreichbarkeit deutlich verbessert wird.

Zentrales Element der Gesetzesänderung ist die gesetzliche Verankerung der täglichen Zahnpflege im Kita-Alltag. Seit Jahren ist bekannt, dass Zähneputzen bislang nicht flächendeckend umgesetzt wird. Gerade für Kinder aus sozial benachteiligten Familien stellt die Zahnpflege in der Kita einen wichtigen Ausgleich dar. Sie ist als altersgerechte

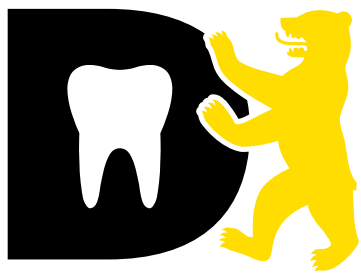
und selbstverständliche Alltagsroutine in den pädagogischen Alltag zu integrieren.

Die Neuregelungen greifen zentrale Forderungen der Zahnärzteschaft, der Zahnärztlichen Dienste des öffentlichen Gesundheitsdienstes, der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (LAG Berlin) sowie der Krankenkassen auf. Ziel ist es, präventive Angebote dort verbindlich zu verankern, wo nahezu alle Kinder regelmäßig erreicht werden – unabhängig von sozialen oder familiären Voraussetzungen.

Für die Umsetzung können die Kitas auf bewährte Strukturen zurückgreifen. Die Zusammenarbeit von pädagogischen Fachkräften, den Zahnärztlichen Diensten der Bezirke und den Prophylaxefachkräften der LAG Berlin bildet seit vielen Jahren das Fundament der Gruppenprophylaxe und wird auch künftig eine zentrale Rolle spielen.

Mit der Gesetzesänderung ist ein klarer Rahmen gesetzt. Nun kommt es darauf an, die Vorgaben im Berliner Bildungsprogramm praxisnah zu konkretisieren und die Einrichtungen gezielt zu unterstützen. Die tägliche Zahnpflege in der Kita ist kein zusätzlicher Programmpunkt, sondern ein zentraler Baustein früher Prävention und ein Beitrag zu mehr Chancengleichheit.

Andreas Dietze
Geschäftsführer LAG Berlin



DENTAL **BERLIN**

DER HAUPTSTADTKONGRESS DER
ZAHNÄRZTEKAMMER BERLIN

SAVE THE DATE

2. + 3. Oktober
2026



NEUE
LOCATION
2026



Gleimstraße 31
an der Schönhauser Allee
in Prenzlauer Berg

Unser Kongress für
Zahnärztinnen, Zahnärzte
und das Praxisteam

15 Fortbildungspunkte



Neue Themen, neue Termine Dienstagabend-Fortbildung



Aufgrund der Neustrukturierung der Dienstagabend-Fortbildungen werden im März und April keine Fortbildungen angeboten.

Die neuen Themen und Termine werden wir Ihnen zeitnah mitteilen. Sie finden sie hier im MBZ und online unter zaek-berlin.de/daf

Freuen Sie sich auf hochkarätige Referierende und interessante Themen!

Dr. Ufuk Adali
Vorstandsreferent
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung

Josep Suria | AdobeStock

März bis Juni Online Live-Seminare am Philipp-Pfaff-Institut



Viele weitere Online Live-Seminare finden Sie auf der Website des Philipp-Pfaff-Instituts, wenn Sie den QR-Code scannen.



Sportzahnmedizin

Seminar: FOBI-Allg-Sport
Referent: Univ.-Prof.
Dr. Andreas Filippi
Kursternin: Mi 18.03.26,
14:00 - 18:00 Uhr
Kursgebühr: 275 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Mundgesundheit, Immunsystem und Ernährung

Seminar: FOBI-Allg-Ernährung
Referentin: Dr. Andrea Diehl, M. Sc.
Kursternin: Mi 25.03.26,
14:00 - 18:00 Uhr
Kursgebühr: 235 Euro
CME-Bewertung: 5 Fortbildungspunkte

Endodontische Schmerztherapie und Notfallendodontie Was alles noch möglich ist

Seminar: FOBI-Kons-Notfallendo
Referent: PD Dr. Ralf Krug
Kursternin: Di 05.05.26,
19:00 - 21:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

Minimalinvasive festsitzende Prothetik Behandlungskonzepte für die moderne Praxis

Seminar: FOBI-ZE-Minimal
Referent: Univ.-Prof.
Dr. Daniel Edelhoff
Kursternin: Mi 18.03.26,
18:00 - 21:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 4 Fortbildungspunkte

Ab- und Berechnung intensiv: Parodontologie

Seminar: FOBI-Abr-Paro 2021
Referentin: ZMV Emine Parlak
Kursternin: Mi 22.04.26,
14:00 - 19:00 Uhr
Kursgebühr: 270 Euro
CME-Bewertung: 6 Fortbildungspunkte

Schräges Lächeln? Optimierung mit Komposit

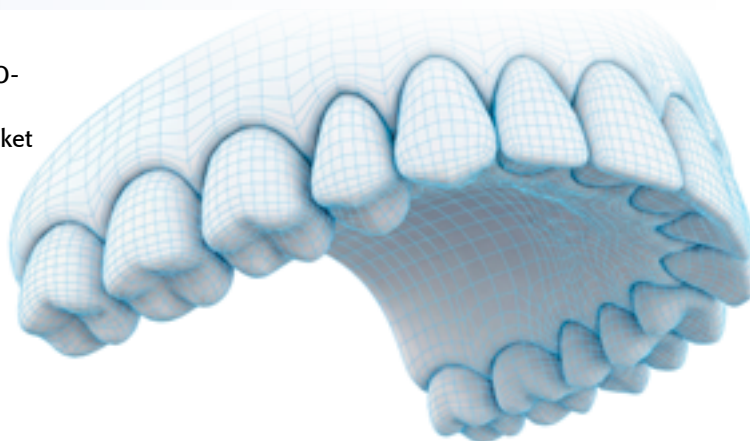
Seminar: FOBI-Kons-Schräg
Referent: Dr. Markus Lenhard
Kursternin: Mi 03.06.26,
18:00 - 20:00 Uhr
Kursgebühr: 165 Euro
CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte

Kurspaket

Abrechnung in der KFO

Buchen Sie drei KFO-Abrechnungskurse in einem Gesamtpaket zur reduzierten Kursgebühr.

Alternativ kann jedes Thema auch einzeln gebucht werden.



ZT M. Harman

Kieferorthopädische BEMA-Abrechnung

Das Seminar ist für Kieferorthopäden, Zahnärzte und Abrechnungsbeauftragte ohne Vorkenntnisse geeignet oder zur Auffrischung des Wissens. Sie erhalten umfassende Informationen zu den Kassenrichtlinien, kieferorthopädischen Leistungsinhalten des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs für zahnärztliche Leistungen (BEMA), alltagstaugliche Vereinbarungen für Mehrkosten- und Mehrleistungen. Abrechnungsbeispiele werden vermittelt und geübt.

Kieferorthopädische GOZ-Abrechnung

Das Seminar ist für Kieferorthopäden, Zahnärzte und Abrechnungsbeauftragte ohne Vorkenntnisse geeignet oder zur Auffrischung des Wissens. Sie erhalten umfassende Informationen zu den Richtlinien, Leistungsinhalten der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), Umgang mit privaten Krankenversicherungen und Beihilfe, Steigerung von Faktoren und deren Begründung, alltagstaugliche Vorschläge für abweichende Vereinbarungen und Mehrkostenvereinbarungen. Abrechnungsbeispiele werden vermittelt und geübt.

CAD/CAM Laborabrechnung in der Kieferorthopädie

Das Intensivseminar ist für Kieferorthopäden, Zahnärzte, Zahntechniker und Abrechnungsbeauftragte geeignet. Sie erhalten umfassende Informationen zur Kalkulation/Abrechnung von CAD/CAM-Leistungen sowie analoger zahntechnischer Begleitleistungen in der Kieferorthopädie. Abrechnungsgrundlage ist die Bundeseinheitliche Benennungsliste (BEB) Zahntechnik.

Zu allen drei Kursen gibt ein 1:1 Skript jedem Teilnehmer die Sicherheit, die erworbenen Kenntnisse sofort in den Praxisalltag zu implementieren. Praxisspezifische Fragen können der Referentin bis eine Woche vor Kurstermin gesendet werden.

Kurspaket BEMA-, GOZ- und CAD/CAM Laborabrechnung in der KFO

Seminar:	FOBI-Abr-KFOPaket
Referentin:	ZT Monika Harman
Kurstermine:	Do, 07.05.26, 09:00–17:00 Uhr Fr, 08.05.26, 09:00–17:00 Uhr Sa, 09.05.26, 09:00–17:00 Uhr
Kursgebühr:	630 Euro
CME-Bewertung:	8 + 8 + 8 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

Zertifizierungskurs



Dr. Y. Kätner



Dr. R. Otto



Univ.-Prof. Dr. C. H. Splieth

Lachgas in der Zahnheilkunde

Seit Juni 2013 hat die Lachgassedierung durch die gemeinsame Stellungnahme der DGZMK und DGKiZ mit den Anästhesisten wieder ihren Platz in der Zahnmedizin. Insbesondere bei Patienten mit Spritzenphobien, Angst vor chirurgischen Eingriffen und Kindern bieten sich neben der Verhaltensformung/-führung auch Sedierungsverfahren wie z.B. mit Lachgas an.

In diesem Kurs werden die Möglichkeiten und Grenzen der Verhaltensführung und Indikationen von Lachgas erläutert. Die Möglichkeit der Sedierung mit Lachgas wird systematisch von Alternativen wie der Narkose abgegrenzt. Neben der Vorstellung der Voraussetzungen für die einzelnen Verfahren aus kinderzahnärztlicher und chirurgischer Sicht wird die Lachgassedierung in gegenseitigen Übungen intensiv trainiert. Zusätzlich werden die gängigen Verfahren – insbesondere der Kinderzahnheilkunde – die sich für die Lachgassedierung anbieten, im Licht der aktuellen Literatur und im Rahmen eines modernen Praxis-konzeptes präsentiert.

Mit kompetenten Referenten aus Wissenschaft, Kinderzahnheilkunde und Anästhesiologie werden alle Aspekte des Lachgaseinsatzes in der Zahnmedizin abgedeckt.

Mit dem Alleinstellungsmerkmal in Ostdeutschland wird der Lachgaskurs von zwei DGKiZ zertifizierten Referenten

durchgeführt und ist damit anrechnungsfähig für ein zusätzliches Zertifikat der DGKiZ.

Dieser Kurs ist analog zu den europäischen Zertifizierungsanforderungen für Lachgassedierung (CED).

Bitte beachten Sie, dass der Zertifizierungskurs auch für DH geeignet ist, aber diese nicht berechtigt sind, selbstständig eine Lachgassedierung durchzuführen. Eine bestehende Schwangerschaft schließt die Kursteilnahme aus.

Lachgas Zertifizierungskurs Einsatz in der Zahnheilkunde

Seminar:	FOBI-Allg-Lachgas
Moderatoren:	Dr. med. Yvonne Kätner Dr. med. dent. Rebecca Otto Univ.-Prof. Dr. med. dent. Christian H. Splieth
Kurstermine:	Online Live-Seminar Mi, 27.05.26, 17:30 – 20:30 Uhr sowie in Präsenz Fr, 29.05.26, 13:00 – 19:00 Uhr und Sa, 30.05.26, 09:00 – 15:00 Uhr
Kursgebühr:	1.195 Euro
CME-Bewertung:	4 + 7 + 7 + 1 + 1 Fortbildungspunkte
Anmeldung:	pfaff-berlin.de/presse/mbz

privat



Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de



DIN EN ISO 9001
REG.-NR. Q1 0410015



Philipp-Pfaff-Institut • Fortbildungseinrichtung der Landeszahnärztekammern Berlin und Brandenburg GmbH
Geschäftsführer: Kay Lauerwald • Sitz der Gesellschaft: Berlin • Amtsgericht Charlottenburg HRB 46 830 • Aßmannshäuser Str. 4 – 6
14197 Berlin • Telefon: 030 414725-0 • Fax: 030 4148967 • E-Mail: info@pfaff-berlin.de • www.pfaff-berlin.de

Allgemeinmedizin



Dr. N. Meißner



Dr. G. Zehner



Stark im Praxisalltag – Selbstfürsorge, Stresskompetenz, Kommunikation und Körpertechniken zum Stressabbau für Praxisteam und Patienten

Seminar FOBI-Allg-Stark 2601
Termin Sa, 11.04.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 8+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 495,- €

Stark im Praxisalltag – in diesem Tageskurs für das gesamte Praxisteam verbinden wir mentale Strategien zur Selbstfürsorge und Stresskompetenz mit bewährten körperorientierten Methoden wie den Klopftechniken (Embodimentfokussierte Psychologie) und anderen Tools zur Emotionsregulation und Entspannung. Für einen entspannten Praxisalltag lernen Sie neben hilfreichen Kommunikationstools und Hinweisen zur Praxisorganisation kurze und schnelle Interventionen zur Entspannung und zum Stressabbau kennen, wie beispielsweise Akupressur, Atem- und Entspannungsübungen, Progressive Muskelrelaxation, Überkreuz-Übungen aus dem Brain Gym u.ä.

Allgemeinmedizin



Dr. J. Radmann



Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin

Seminar FOBI-CF-Hypnose 2601
Kursstart Fr 17.04.26, 13:00 - 19:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 102+15
Kursgebühr 3.150,- € (oder 6 Raten à 551,- €)

Trotz bekannter Tricks und Techniken kommt es vor, dass Zahnarztangst von Kindern und Erwachsenen, schwierige Patienten oder Teamprobleme, Stress in unseren Praxisalltag bringen. Dann ist es wohlthuend, noch mehr zu wissen. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt des Unbewussten und erleben Sie, wie Sie mit der Macht der Sprache noch effektiver kommunizieren, und zwar nicht nur mit „interessanten“ Patienten, sondern auch mit Ihrem Team und sich selbst. An jedem Kurstag werden neben Live-Hypnosens und zahlreichen Videos aus renommierten Hypnosezahnarztpraxen, praxisnahe Tools und Techniken gezeigt und gelehrt, die direkt am nächsten Tag in Ihrer Praxis umgesetzt werden können.

Allgemeinmedizin



Univ.-Prof. Dr.
T. Remmerbach



Pathologie der Weichgewebe / Mundschleimhautveränderungen und -erkrankungen

Seminar FOBI-Chir-Pathologie 2601
Termin Sa, 18.04.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8+1
Kursgebühr 520,- €

- Diagnostik und Therapie
- Gewebeprobe für Histologie und direkte Immunfluoreszenz
- Exfoliativzytologie und DNA-Zytometrie – was nimmt man wann: Zytologie, Zytochemie, Zytometrie
- Histologie, Immunhistochemie
- Grundlagen der Entnahme von Gewebeprobe und Abstrichen
- Infektionen im Bereich der Weichgewebe
- Veränderungen, Erkrankungen der Zunge
- Benigne und maligne Weichgewebstumoren, präinvasive Läsionen

Röntgen



PD Dr. F. P. Strietzel



DVT – Digitale Volumentomographie

Kurs zum Erwerb der Sach- und Fachkunde gemäß StrISchV

Seminar FOBI-Rö-DVT 2601
Termine Sa, 18.04.26, 09:00 - 17:00 Uhr und
Sa, 15.08.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8+1+8+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 1.195,- €

Das DVT ergänzt das diagnostische Spektrum der Zahnarztpraxis heute in vielen Indikationsbereichen. Auch Endodontie und Parodontologie sind Indikationsbereiche, in denen das DVT eine wertvolle Ergänzung zu konventionellen bildgebenden Verfahren im Kiefer- und Mittelgesichtsbereich bietet. Der DVT Sach- und Fachkundekurs beinhaltet zwei Kurstage mit jeweils acht Unterrichtsstunden. Zwischen den Kurstagen liegt ein Zeitraum von mindestens drei Monaten, in dem Sie 25 Muster-DVTs bearbeiten, die Ihnen am ersten Kurstag zur Verfügung gestellt werden. Der zweite Kurstag, in dem diese Befunde besprochen werden, endet mit einer Abschlussprüfung. Der Kurs ist stark am praktischen klinischen Alltag ausgerichtet.

Allgemeinmedizin

Raus aus der Angst –
Rein in den Mut

Promut-Persönlichkeitsentwicklung & Angstpatientenbehandlung mit Leichtigkeit

Seminar FOBI-Allg-Mut 2601
Termin Fr, 24.04.26, 12:00 - 18:00 Uhr
Präsenzveranstaltung
Zielgruppe Zahnärzte und Team
Kurspunkte 7
Kursgebühr 345,- €

Seit über einem Vierteljahrhundert begleitet Nicole Grau erfolgreich Angst- & Traumapatienten in der Zahnarztpraxis. Lernen Sie ihr Rundumwohlgefühlkonzept kennen, um leichter mit Angstpatienten umzugehen, sie einfühlsamer zu behandeln und mit ihnen besser zu kommunizieren.

Mit Herz präsent zu sein und die eigenen Worte den Ängsten des Patienten individuell anzupassen und traumasensibel zu behandeln. Frau Grau gibt Ihnen Werkzeuge an die Hand, um ruhig, entspannt und gelassen zu bleiben. Egal, was passiert und wer in die Praxis kommt. Dem Patienten ein positives Erlebnis „Zahnarztpraxis“ zu schenken. Das Abheben von anderen Praxen und als Eigenmarke mehr Patienten anzuziehen, die bereit sind, in sich und ihr Wohlfühlen zu investieren. Seien Sie gespannt welche Mutkraft in ihnen schlummert und wo Ihre persönliche Reise raus aus der Angst – rein in den Mut geht und Träume Wirklichkeit werden lässt.

Mut steht am Anfang des Handels und Glück am Ende!



ZMF N. Grau



Zahnerhaltung

Ästhetik mit direkten Komposit-Füllungen: Intensiver Hands-on Kurs

Seminar FOBI-Kons-Direkt 2601
Termine Fr, 24.04.26, 14:00 - 19:00 Uhr und
 Sa, 25.04.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 6+8+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 670,- €

Obwohl Komposite seit vielen Jahren allgemein Anwendung finden, ist das ästhetische Ergebnis nicht immer zufriedenstellend. Um voraussagbare und wiederholbare Ergebnisse zu erzielen, sind eine gute Systematik und einige kleine „Kunstgriffe“ meist ausreichend.

Den Teilnehmern/-innen werden Tipps und Tricks für die tägliche Praxis vermittelt. Ein solides Verständnis des farblichen Aufbaus des natürlichen Zahnes und der daraus abgeleiteten Schichttechnik mit verschiedenen Farben und Transparenzstufen wird theoretisch und praktisch erarbeitet. Schwerpunkt des Kurses ist es, den Teilnehmern/-innen das Rüstzeug zu liefern, auch ästhetisch komplexe Situationen sicher zu beherrschen.

Bitte mitbringen: Bitte mindestens einen, besser zwei frisch extrahierte Molaren oder alternativ ein Molar und ein Prämolare (Fragen Sie ggf. einen Chirurgen in Ihrer Umgebung!).



ZA W.-M. Boer



Chirurgie

Ausbildung zum/zur Laserschutzbeauftragten

gemäß den Richtlinien nach OStrV und TROS

Seminar FOBI-Chir-Laser 2601
Termin Sa, 25.04.26, 09:00 - 17:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 8+1+1 (Hands-on-Kurs)
Kursgebühr 649,- €

Laser kommen in vielen Bereichen von Technik, Medizin und Wissenschaft zum Einsatz. Im Sinne des Patienten- und Arbeitsschutzes hat der Gesetzgeber die neue Verordnung zu künstlicher optischer Strahlung (OStrV) (letzte Änderung 11/2017) erlassen. Die zugehörigen Technischen Regeln zur Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung (TROS Laserstrahlung) geben den Stand der Technik, Arbeitsmedizin und Arbeitshygiene wieder. Mit diesen Änderungen fordert der Gesetzgeber, dass der Laserschutzbeauftragte (LSB) über spezielle Fachkenntnisse verfügen muss. Der früher in der DGVV Vorschrift 11/12 und BGV B2 verwendete Begriff „sachkundig“ entfällt. Dafür muss der LSB gemäß OStrV 2017 über die erforderlichen Fachkenntnisse verfügen. Die in § 5 Abs. 2 der OStrV geforderte erfolgreiche Teilnahme an einem Lehrgang impliziert das Bestehen einer Abschlussprüfung mit mindestens 15 MC-Fragen. Neu vorgeschrieben werden außerdem Art und Anzahl der Lehreinheiten dieser Lehrgänge. Zudem muss der LSB seine Qualifikation durch Fortbildungen auf dem aktuellen Stand halten (alle 5 Jahre mindestens sechs Lehreinheiten). Laserschutzbeauftragte mit einer Ausbildung in der Regel vor Mitte 2004 haben oftmals keine Prüfung absolviert.



Prof. Dr. H. Deppe



Allgemeinmedizin

Der multimorbide (ältere) Patient in der zahnärztlichen Praxis – was müssen wir beachten und wie können wir helfen?

Seminar FOBI-Allg-Multimorb 2601
Termin Mi, 06.05.26, 15:00 - 19:00 Uhr
Präsenzveranstaltung

Zielgruppe Zahnärzte
Kurspunkte 5
Kursgebühr 255,- €

Der demographische Wandel führt in Deutschland zu einer immer älter werdenden Bevölkerung. Viele Patienten leiden im höheren Alter an mehreren Erkrankungen - dann besteht eine Multimorbidität. In der Therapie dieser Erkrankungen werden oft verschiedene Medikamente verabreicht - es besteht eine Polymedikation. Die Erkrankungen und auch die Wirkstoffe der jeweiligen Medikamente interagieren miteinander und haben zudem zahnärztlich diagnostische und therapeutische Bedeutung. Die zahnmedizinische Versorgung steht damit vor neuen und grossen Herausforderungen, denen mit entsprechender Weiterbildung begegnet werden muss. Am Beispiel realer Patientenfälle sollen daher in diesem Seminar die daraus resultierenden anamnestischen und therapeutischen Aspekte praxisnah diskutiert werden.



Prof. Dr. C. Walter



Bewerber gesucht

Wahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Sachverständigen

Mit Beginn der neuen Amtsperiode werden durch die Delegiertenversammlung die außergerichtlichen und gerichtlichen zahnmedizinischen Sachverständigen gewählt. Das Bewerbungsverfahren erfolgt nach §2 der Gutachterrichtlinien (GRL) der Zahnärztekammer Berlin. Bewerbungen können ab sofort bei der Zahnärztekammer Berlin, Referat Berufsrecht, eingereicht werden.

Bewerbung

Voraussetzungen und Nachweise

- ▶ Sie müssen die zahnärztliche Approbation besitzen, seit mindestens neun Jahren hauptberuflich zahnärztlich tätig sein und ihre Tätigkeit voraussichtlich bis zum Ende der Amtsperiode (2031) ausüben.
- ▶ Für die Bestellung als gerichtlicher Sachverständiger müssen Sie mindestens eine Amtsperiode als außergerichtlicher oder KZV-Sachverständiger tätig gewesen sein.
- ▶ Sie dürfen nicht persönlich oder fachlich ungeeignet sein. Nicht bestellt werden kann insbesondere, wer in straf-, berufs-, approbations-, zulassungs- oder disziplinarrechtlicher Hinsicht in einer Weise in Erscheinung getreten ist, die eine persönliche oder fachliche Eignung nicht gewährleistet erscheinen lässt.

erfolgt. Erforderlich ist ferner die Angabe, ob der Bewerber als gerichtlicher oder außergerichtlicher Sachverständiger tätig sein will.

- ▶ einen kurzen tabellarischen beruflichen Werdegang
- ▶ Auflistung der durch Fortbildung innerhalb der letzten vier Jahre vor Abgabe der Bewerbung erworbenen Punkte - untergliedert in Punkte auf dem Fachgebiet, für das die Bewerbung erfolgt, sowie Punkte der restlichen Fortbildungen. Insgesamt müssen 200 Fortbildungspunkte nachgewiesen werden. Mindestens 100 dieser Punkte müssen für das Fachgebiet nachgewiesen werden, für das die Bewerbung erfolgt. Für Gutachter mit Referententätigkeit gilt, dass maximal 25 Prozent der 200 Punkte durch eigene Referententätigkeit erworben werden können.
- ▶ Fortbildungsnachweise in Kopie.

Die Zahnärztekammer Berlin stellt eine Excel-tabelle zur Verfügung, in der die Bewerber Ihre Fortbildungen eintragen können, welche die Punkte automatisch addiert. Diese Tabelle kann von unserer Kammerseite heruntergeladen werden: zaek-berlin.de → Zahnärzte → Berufsrecht → Gutachterwesen.

Unter dieser Adresse lassen sich auch die Gutachterrichtlinien als PDF-Datei abrufen.

Bewerbung bis 21.03.2026

Die Bewerbungsfrist endet zwei Monate vor der Delegiertenversammlung, in der die Gutachter gewählt werden. Diese wird am 21.05.2026 stattfinden; das Fristende ist daher am 21.03.2026.

Sobald die Bewerbungen geprüft wurden, werden die Bewerber über das Ergebnis informiert und ggf. zur Delegiertenversammlung persönlich eingeladen.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass es sinnvoll sein kann, bei der entsprechenden Versammlung auch persönlich anwesend zu sein, um sich den Delegierten vorzustellen und ggf. für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Dr. Dietmar Kuhn
Vizepräsident | Referat Berufsrecht

Rückfragen gerne an

Referat Berufsrecht
berufsrecht@zaek-berlin.de
Telefon 030 - 34 808 151



**Schön, schief, gerade, schräg ...
alles egal bei unseren**

großen, fröhlichen Gruppenkaraoke- Events 2026

Komm vorbei und träller mit!



Alle Termine

Schlager Classics

Di 24. März 19:30 Uhr
Di 31. März 19:30 Uhr

ABBA Disco Classics

Di 14. April 19:30 Uhr
Di 19. Mai 19:30 Uhr

Roland Kaiser

Di 02. Juni 19:30 Uhr
Di 09. Juni 19:30 Uhr
Di 23. Juni 19:30 Uhr

Udo Jürgens

Di 13. Oktober 19:30 Uhr
Di 20. Oktober 19:30 Uhr

Weihnachts- singen

Di 08. Dezember 19:30 Uhr
Di 15. Dezember 19:30 Uhr



**prime
time
theater**



Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Praxisgründung | Teil 2

Von der Idee zur Identität – wie eine Praxis Form annimmt

Der erste Teil im MBZ 1-2|26 beschäftigte sich mit der Frage, was junge Zahnärztinnen und Zahnärzte innerlich antreibt, wo sie stehen und welche Haltung sie in die Selbstständigkeit mitbringen. Nun geht es um die konkrete Ausformung dieser Haltung: Wie verwandelt sich eine Vision in Strukturen, Routinen und Entscheidungen, die eine Praxis unverwechselbar machen? Damit beginnt der Übergang vom „Warum“ zum „Wie“.

Der Praxisplan als Spiegel der Persönlichkeit

Ein Praxisplan ist weit mehr als ein Bauplan. Er ist ein Psychogramm auf Millimeterpapier. Jede Wand, jede Tür, jeder Behandlungsstuhl erzählt etwas über den Menschen, der hier wirken wird. Manche Praxen wirken wie chirurgisch präzise Uhrwerke – glatt, klar, auf Effizienz getrimmt. Andere wiederum atmen, man spürt das Herz zwischen den Wänden, das Lächeln an der Rezeption, das ehrliche Bemühen um Atmosphäre. Beides ist legitim. Gefährlich wird es nur, wenn der Plan nicht zur Persönlichkeit passt.

Denn es gibt nichts Unangenehmeres, als wenn jemand eine Praxis baut, die perfekt aussieht – aber nicht sein Leben ist. Eine Praxis kann zu groß, zu laut, zu steril oder schlicht zu fremd werden. Sie kann wirken wie ein Anzug von der Stange: teuer, schick, aber unbequem.

Ein Praxisplan, der zur Persönlichkeit passt, entsteht nicht aus den Katalogen von Herstellern, sondern aus ehrlicher Selbstkenntnis. Bin ich jemand, der Nähe sucht oder lieber Struktur hat? Möchte ich in einem Team mit flachen Hierarchien arbeiten oder brauche ich klare Zuständigkeiten? Will ich wachsen – oder lieber solide bleiben, ohne permanent zu expandieren? Architektur und Organisation sind Kommunikationsformen. Wer weiß, was er sagen will, wird auch verstanden. Und so zeigt sich im Grundriss nicht nur der Fluss der Patientenwege, sondern auch der innere Rhythmus des Zahnarztes.

Übrigens: Manche Gründer erleben den schönsten Aha-Moment, wenn sie während der Planung merken, dass sie gar nicht die „Trendpraxis“

wollen, sondern die eigene. Eine, in der sie sich wohlfühlen, weil sie ihre Art zu denken, zu behandeln und zu leben widerspiegelt.

Der Praxisplan ist also weniger ein technisches Dokument als ein Selbstportrait. Und wie bei jedem guten Porträt sollte man sich fragen: Erkenne ich mich darin wieder?

Zur Reflexion

- ▶ Wenn Ihre Praxis ein Mensch wäre – wie würde man ihren Charakter beschreiben? Und: Passt dieser Charakter zu Ihnen?

Berater, Coaches und Konzepte – Zwischen Orientierung und Überforderung

Es gibt heute kaum einen Lebensabschnitt, der so intensiv begleitet wird wie die Praxisgründung. Kaum hat man das Examen bestanden, klopfen sie schon an die Tür: Steuerberater, Finanzplaner, Gründungsberater, Praxisdesigner, Social-Media-Experten, Mental-Coaches, Feng-Shui-Spezialisten und manchmal sogar „Praxiserfolgsgurus“. Jeder mit einer Checkliste, jeder mit einer Vision – und fast alle mit dem aufrichtigen Wunsch, zu helfen. Das Problem: Irgendwann weiß man selbst nicht mehr, wessen Traum man gerade verfolgt. Den eigenen, oder den aus dem letzten Online-Seminar.

Natürlich sind gute Berater Gold wert. Sie kennen Zahlen, rechtliche Stolperfallen, Marketingtrends, und sie bewahren junge Zahnärzte vor Fehlern, die teuer werden können. Aber Beratung ersetzt keine innere Klarheit. Wer nicht weiß, wohin er will, für den wird jede Richtung zum Umweg.

Viele junge Gründer tappen in die Falle der fremdbestimmten Planung: Man lässt sich vom Enthusiasmus externer Experten treiben, bis man plötzlich eine Praxis plant, die aussieht, als gehöre sie jemand anderem. Und die eigenen Werte – Nähe, Ruhe, handwerkliche Präzision, vielleicht auch ein Schuss Idealismus – verschwinden

irgendwo zwischen dem Return on Investment und Instagram-tauglicher Innenarchitektur.

Dabei ist die Kunst der Gründung heute vor allem die Kunst der Auswahl. Wen brauche ich wirklich? Wer versteht mich, und wer verkauft mir nur ein Konzept von der Stange?

Ein guter Berater erkennt, wer Sie sind, bevor er Ihnen sagt, was Sie tun sollen. Und er kann aushalten, dass Sie eigene Wege gehen. Denn die besten Konzepte sind nicht die lautesten, sondern die, die still tragen.

Beratung darf also gern Orientierung geben, aber nie Identität ersetzen. Und wer sich am Ende noch traut, „nein“ zu sagen, wenn alle anderen „ja“ rufen, der hat das Prinzip Selbstführung bereits verstanden.

Zur Reflexion

- Welche Stimmen in Ihrem Umfeld bringen Sie wirklich weiter? Und welche rauben Ihnen nur die Klarheit über das, was Sie eigentlich wollen?

Es gibt Praxen, die wirtschaftlich florieren und trotzdem leer wirken. Und es gibt Praxen, in denen die Luft voller Energie ist, obwohl das Konto noch keine Freudensprünge macht. Der Unterschied liegt in der inneren Ausrichtung: Wer weiß, wofür er das alles tut, findet auch in schwierigen Phasen die Kraft, dranzubleiben.

Sinn ist also kein romantischer Luxus, sondern ein betriebswirtschaftlicher Stabilitätsfaktor. Patienten spüren, ob sie Teil eines Systems sind oder Teil einer Idee. Und Mitarbeiter auch.

Der kluge Gründer achtet deshalb nicht nur auf Zahlen, sondern auf Resonanz. Denn eine Praxis, die Sinn erzeugt, wird nie Mangel an Motivation haben – und auf Dauer auch keinen Mangel an Wirtschaftlichkeit.

Zur Reflexion

- Was ist für Sie persönlich der Moment, in dem sich Ihre Arbeit lohnt – auch dann, wenn noch kein Cent geflossen ist?

Zwischen Zahlen und Sinn – Warum Erfolg mehr braucht als Rendite

Es ist erstaunlich, wie oft in Beratungsgesprächen das Wort Rentabilität fällt, bevor jemand über Sinn spricht. Dabei beginnt genau dort die Schiefelage vieler junger Praxen – nicht in der Buchhaltung, sondern im Kopf.

Zahlen sind wichtig. Sie geben Orientierung, sie schaffen Sicherheit, sie zähmen das Chaos. Aber wer den Blick nur noch auf die Kennzahlen richtet, übersieht leicht das, was keine Tabelle erfassen kann: Begeisterung, Vertrauen, Loyalität, Menschlichkeit.

Eine Praxis ist kein Maschinenraum, sondern ein lebendiges System. Und dieses System reagiert empfindlich auf alles, was sich nicht rechnen lässt. Auf den Ton an der Rezeption, auf ein ehrliches Lächeln, auf die Geduld, mit der jemand erklärt, was eigentlich ein Inlay ist.

Viele Gründer geraten in einen subtilen Druck: Die Praxis muss sofort laufen. Die Kreditrate tickt, die Erwartungen sind hoch, und schon nach wenigen Monaten beginnt das unsichtbare Wettrennen mit Kollegen, Benchmarks und dem eigenen Perfektionismus. Dabei vergessen manche, dass wirtschaftlicher Erfolg oft das Nebenprodukt einer stimmigen Haltung ist – und nicht umgekehrt.



Die ersten 100 Tage – Realitätsschock, Lernkurve und kleine Siege

Es gibt diese magische Phase, die jeder Gründer erlebt: die ersten 100 Tage. Sie sind das, was beim Segeln der Moment nach dem Ablegen ist – die große, frische Brise, die gleich darauf in chaotische Böen übergeht.

Plötzlich wird aus Theorie Wirklichkeit. Aus dem Businessplan wird der Terminkalender, aus der Vision der Alltag. Und während man morgens noch stolz den eigenen Praxisschlüssel umdreht, fragt man sich mittags, warum der Kompressor plötzlich streikt und die neue Mitarbeiterin den Desinfektionsplan sucht, den es eigentlich schon geben sollte. Willkommen in der Realität.

Die ersten 100 Tage sind kein Sprint, sondern ein Crashkurs in Flexibilität. Fast alles läuft anders als geplant. Patienten kommen früher, Lieferungen später, und irgendwo zwischen Softwareproblemen und Versicherungsanfragen stellt man fest, dass die eigene Kaffeepause eine seltene Spezies ist.

Doch genau in dieser Phase passiert das Entscheidende: Hier zeigt sich, ob man wirklich auf Kurs ist. Denn wer inmitten der Turbulenzen den Humor behält, wer zwischen zwei abgebrochenen Bohrern noch lächeln kann, der hat das Gründerhandwerk verstanden.

Es geht nicht darum, perfekt zu funktionieren, sondern handlungsfähig zu bleiben. Fehler sind in dieser Phase kein Makel, sondern Bausteine. Jeder Rückschlag lehrt, was in keinem Seminar steht: dass es Mut braucht, geduldig zu sein, und dass Improvisation manchmal die ehrlichste Form von Professionalität ist.

Und dann gibt es diese kleinen Siege, die in keiner Bilanz auftauchen: Ein Patient, der sagt: „Hier fühl ich mich wohl.“ Ein Teammitglied, das von selbst Verantwortung übernimmt. Ein Tag, an dem alles einfach läuft. Das sind die Momente, in denen die Mühe plötzlich Sinn ergibt. Sie sind der stille Lohn für all die schlaflosen Nächte, die Excel-Tabellen und die kleinen Nervenzusammenbrüche.

Die ersten 100 Tage sind keine Prüfung. Sie sind ein Übergangsritual – vom Zahnarzt zum Unternehmer, vom Träumer zum Gestalter.

Zur Reflexion

- Welche kleinen Erfolge könnten Sie in Ihren ersten 100 Tagen bewusst wahrnehmen – selbst dann, wenn sie in keiner Statistik erscheinen?

Identität, Haltung und Handschrift – Wie eine Praxis zur Marke wird

Eine Praxis ist kein Logo. Sie ist auch keine Website, kein Farbkonzept und kein Corporate Design. Eine Praxis ist ein Versprechen. Und jede Begegnung, jeder Satz, jede Entscheidung erfüllt oder bricht dieses Versprechen.

Die Identität einer Praxis entsteht dort, wo der Gründer aufhört, anderen etwas vorzuspielen, und beginnt, das Eigene zu leben. Das klingt nach Marketingpoesie, ist aber in Wahrheit solide Unternehmenskultur. Denn Patienten spüren sofort, ob etwas echt ist.

Haltung ist das, was bleibt, wenn die Routine den Lack abgetragen hat. Sie zeigt sich im Umgang mit Unsicherheit, mit Fehlern, mit Zeitdruck – und mit Menschen. Wer es schafft, auch im vollen Terminkalender ruhig zu bleiben, vermittelt mehr Souveränität als jedes Hochglanzbild.

Manche Praxen haben diese fast unsichtbare Aura: Man betritt den Raum und spürt, dass hier jemand arbeitet, der weiß, wer er ist. Nicht laut, nicht aufgesetzt, sondern konzentriert, respektvoll, klar. Das ist Haltung. Und aus dieser Haltung wächst die Handschrift. Sie zeigt sich in winzigen Details: in der Art, wie man erklärt, wie man begrüßt, wie man Entscheidungen trifft.

Diese Handschrift ist das, was Patienten anzieht – und Mitarbeiter bindet. Sie ist das eigentliche Alleinstellungsmerkmal in einer Welt voller austauschbarer Konzepte. Eine Praxis mit Identität braucht keine lauten Werbeversprechen. Sie spricht für sich selbst – über Atmosphäre, Sprache, Stil. Über Konsistenz zwischen dem, was gesagt, und dem, was getan wird. Wer also seine Praxis als Marke versteht, sollte nicht mit dem Logo beginnen, sondern mit der Frage: Was möchte ich verkörpern? Denn wer seine Haltung kennt, kann sie gestalten – und wer sie gestaltet, prägt seine Marke, ohne darüber reden zu müssen.

Zur Reflexion

- Wenn Ihre Praxis ein Versprechen wäre – welches wäre es? Und würden Sie selbst gern Patient in Ihrer eigenen Praxis sein?

Literatur

Thiele, S. (2025). Die Reise zur eigenen Praxis. Warum der Kapitän selbst den Kurs bestimmen muss: Über Leadership, Leidenschaft und den langen Atem in der Zahnmedizin, steckandose, London

Thiele, S. (2021). Studium, Zahnarzt, Wie geht es weiter? Der Instrumentenkasten für einen erfolgreichen Berufseinstieg, steckandose, London

Die innere Bilanz – Erfolg, Erfüllung und der Blick nach vorn

Am Ende jeder Gründung steht keine Zahl unter einer Excel-Tabelle, sondern ein Moment des Innehaltens. Ein Abend, an dem man allein in der Praxis steht, das Licht löscht, die Stille hört – und merkt: Das hier ist jetzt wirklich mein Ort.

Erfolg lässt sich in Zahlen messen, ja. Aber Erfüllung nicht. Erfolg sagt, dass die Rechnung aufgeht. Erfüllung sagt, dass das Herz mitschwingt. Viele Zahnärzte stellen irgendwann fest, dass ihr schönster Erfolg nicht die bestlaufende Quartalsabrechnung war, sondern der Tag, an dem sie einen Patienten wirklich erreicht haben. Oder der Moment, in dem das Team miteinander lachte, obwohl alles schiefging.

Die innere Bilanz ist kein Rechenwerk, sondern ein Stimmungsbild. Sie fragt nicht: Wie viel habe ich erreicht? Sondern: Wie sehr lebe ich das, was ich mir am Anfang vorgenommen habe?

Gerade in einer Zeit, in der alles messbar, vergleichbar und Benchmark-fähig geworden ist, braucht es Menschen, die sich an etwas anderem orientieren: an Haltung, Freude und Menschlichkeit. Eine Praxis ist nicht nur Arbeitsplatz, sondern Lebensraum, ein Spiegel dessen, was wir über unser eigenes Tun denken.

Vielleicht liegt der wahre Erfolg also darin, eine Praxis zu führen, die atmet. Die lebt, wächst, Fehler macht und trotzdem – oder gerade deshalb – menschlich bleibt.

Denn wer es schafft, wirtschaftlich stabil und innerlich erfüllt zu sein, hat nicht einfach gegründet – er hat etwas geschaffen, das Bestand hat. Und vielleicht sollte man am Ende gar keine Bilanz ziehen, sondern nur diese eine Frage stellen: Würde ich diesen Weg noch einmal gehen? Wenn die Antwort „Ja“ lautet – dann war alles richtig.

Zur Reflexion

- Was bedeutet für Sie persönlich ein erfülltes Berufsleben? Und wie nah fühlen Sie sich diesem Ideal heute schon?

Sven Thiele

Autoren-Korrespondenz:
foreign-dentist@googlemail.com

Serien-Fans uffjepasst!

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

bis 03.05.2026



ab 15.05.2026

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



regelmäßig
im Programm



weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

„Dit musste
dir ankieken!“

tipBerlin

**prime
time
theater**

**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Prime Time Theater · Müllerstr. 163
13353 Berlin-Wedding

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Informationen online:
shc-care.de
d-trust.net
medisign.de

Sicherheitsrelevante Updates

Erneuter Austausch von eHBA

Zurzeit werden Elektronische Heilberufsausweise (eHBA) der **Generation 2.0** ausgetauscht. Darüber hinaus startete Anfang Januar ein weiteres Tauschverfahren, diesmal der **Generation 2.1**. Übergangsfrist ist in beiden Fällen **bis zum 30. Juni 2026**. Die betroffenen Karteninhaberinnen und -inhaber sollten nicht zögern und möglichst schnell einen neuen eHBA bestellen. Aufgrund von sicherheitsrelevanten Erkenntnissen ist der Austausch für Karten beider Generationen erforderlich.

Weiterer Kartentausch

Aufgrund von sicherheitsrelevanten Erkenntnissen müssen bis zum 30. Juni 2026 alle eHBA mit Chips des Herstellers Idemia gegen neue Karten ausgetauscht werden. Betroffen sind hier

- ▶ alle eHBAs von **SHC**, die bis Mitte November 2025 ausgegeben wurden, sowie
- ▶ alle eHBAs von **D-Trust**, die bis einschließlich Januar 2025 ausgegeben wurden.

Betroffene erhalten neue, sichere Karten – entweder als Austausch- oder Folgekarten. **Sobald diese von Ihrem Anbieter per E-Mail eine entsprechende Aufforderung erhalten, sollten sie schnell reagieren.** Sofern sich keine wesentlichen Kundendaten geändert haben, ist ein vereinfachtes Austauschverfahren vorgesehen. Altkarten werden danach deaktiviert.

Warum ist der Austausch wichtig?

Nur mit einem gültigen eHBA können Sie weiterhin sicher auf die Telematikinfrastruktur zugreifen und die Anwendungen wie E-Rezept, das elektronische Beantragungs- und Genehmigungsverfahren Zahnärzte (EBZ) und die Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) nutzen.

BZÄK

Service für Zahnarztpraxen

Patientenfeedback für Ihre Praxis

Infos zum Projekt

Ansichtsexemplare
der Fragebögen
[dki.de/forschung/
aktuelle-umfragen-1](https://dki.de/forschung/aktuelle-umfragen-1)



Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) hat für Zahnarztpraxen das Onlinetool „Behandlungsqualität aus Patientensicht“ als ein Set von Erhebungsinstrumenten entwickelt.

Acht Online-Fragebögen

helfen Ihnen, ganz einfach das Feedback ihrer Patientinnen und Patienten einzuholen.

1. Prophylaxe: Professionelle Zahnreinigung (PZR)
2. Konservierende Behandlung (KONS):
 - a. Füllung/Inlay (F/I)
 - b. Wurzelkanalbehandlung (WKB)
3. Chirurgische zahnärztliche Behandlung (CHIR): Zahnentfernung
4. Parodontitis-Behandlung (PAR)
5. Prothetische Versorgung mit Zahnersatz (ZE):
 - a. Zahnersatz, festsitzend (ZE, f)
 - b. Zahnersatz, herausnehmbar (ZE, h)
 - c. Zahnersatz, kombiniert (ZE, k)

Die Online-Fragebögen bestehen aus einem allgemeinen und einem behandlungsspezifischen Teil.

Das Ausfüllen durch die Patientinnen und Patienten dauert etwa sechs bis acht Minuten und kann am Handy, Tablet oder PC erfolgen.

Ihre Behandlungsqualität auf einen Blick

Nach der Datenauswertung erhält die Praxis einen digitalen Ergebnisbericht, der zeigt, wo sie glänzt und wo es noch Verbesserungsbedarf gibt. Im Gegensatz zu Bewertungsportalen bleiben die anonymen Bewertungen jedoch ausschließlich in Ihrer Praxis.

Kosten

Die Bereitstellung des Online-Tools und Supports kostet z. B. für eine dreimonatige Befragung nebst Auswertung für die Praxis 299 Euro (PZR) oder 499 Euro (alle anderen Fragebögen). Nutzen Sie diese Qualitätsinitiative zur Verbesserung der Abläufe in Ihrer Praxis!

BZÄK



Ausgabe 1 - 38. Jahrgang
Frühjahr 2026 - 7,- €

D A S H A U P T S T A D T - M A G A Z I N

top magazin

BERLIN

Frühjahr

Ab **25.03.**
an über
4.500 Stellen
erhältlich

www.top-magazin-berlin.de

Menschen · Lifestyle · Wirtschaft

Zu finden an zahlreichen Auslagestellen, im Lesezirkel,
4-5 Sterne Hotels, Golfplätzen, der gehobenen Gastronomie,
ausgewählten Geschäften, bei hochkarätigen Events ... und unter:

www.raz-verlag.de/publikationen/top-magazin-berlin

TOP Magazin Berlin - eine Publikation des



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

www.raz-verlag.de
topmagazin@raz-verlag.de

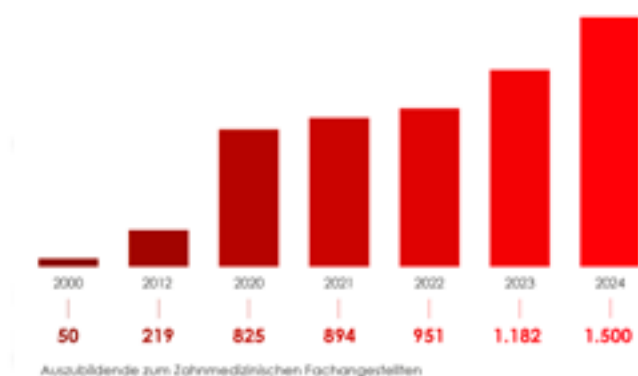


Azubi-Zahlen steigen

ZFA-Beruf boomt

Die Ausbildungsquote in der Zahnmedizin ist traditionell hoch, 2024 bildeten rund 43 Prozent der Zahnarztpraxen aus. Knapp jedes zehnte Angestelltenverhältnis in Zahnarztpraxen ist damit ein Ausbildungsplatz.

Anzahl an männlichen Auszubildenden zum Zahnmedizinischen Fachangestellten steigt



Der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) erfreut sich bundesweit großer Beliebtheit. 13.614 Personen begannen im Kalenderjahr 2024 diese Ausbildung, knapp sechs Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Trotz steigenden Interesses unter jungen Männern sind immer noch neun von zehn Ausbildungsfängern Frauen. Für diese war 2024 ZFA der drittbeliebteste Ausbildungsberuf überhaupt. Dabei erweisen sich die Zahnarztpraxen als Integrationsmotor. Bei jungen Frauen mit Migrationshintergrund war ZFA der am häufigsten ergriffene Ausbildungsberuf.

Insgesamt leisten derzeit etwa 226.000 ZFA, darunter immer mehr mit Zusatzqualifikationen in den Bereichen Prophylaxe und Dentalhygiene, gemeinsam mit den 73.511 aktiven Zahnärztinnen und Zahnärzten einen wesentlichen Beitrag zur Mundgesundheit der Bevölkerung.

BZÄK

BZÄK

Boys'Day am 23. April 2026

Ihre Fachkräfte von morgen

Geben Sie Jungen Einblicke in den Berufsalltag des Zahnmedizinischen Fachangestellten und fördern Sie den Nachwuchs – frei von Geschlechterklischees! Am Boys'Day lernen Jungen Berufe kennen, in denen der Männeranteil unter 40 Prozent liegt, wie in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Soziales oder Dienstleistung. Fachkräftemangel? Finden Sie schon heute Ihre Azubis von morgen! Unterstützen Sie Schüler bei ihrer Berufswahl und gewinnen Sie Ihre künftigen Mitarbeiter!

Praktische Erfahrungen sammeln

Am Aktionstag können erste Eindrücke und praktische Erfahrungen gesammelt werden. Zudem bekommen die Schüler die Möglichkeit, Role Models kennenzulernen und sich

direkt vor Ort ein Bild von Ihrer Praxis zu machen. Eine externe Evaluation des Boys'Day ergab: Rund 60 Prozent der Unternehmen haben potenzielle Praktikanten gewonnen und beinahe 50 Prozent potenzielle Auszubildende. 89 Prozent der Schüler würden die Aktionstage weiterempfehlen.

Ergreifen Sie die Chance und machen Sie mit!

Tragen Sie Ihr Angebot unter boys-day.de/radar ein: Schüler finden Ihr Angebot so schneller und Sie können es einfach online verwalten.

Haben Sie Fragen? Dann schreiben Sie an info@boys-day.de oder rufen Sie gerne an: 0521/106 7360.

**Kompetenzzentrum
Technik-Diversity-Chancengleichheit**

kompetenzz



Berlin uff Papier.

Made by RAZ Verlag.
Made for Uns.



Journalismus von und für Lokalhelden: RAZ Verlag,
offizieller Partner von Global Goals Berlin.
QR-Code scannen und mitmachen
unter globalgoalsberlin.de

**Global Goals
Berlin**



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

**EXPO
2035
BERLIN**

Was ist zu beachten?

Steigerungsfaktor über 3,5

Fast täglich erreichen uns im GOZ-Referat Beschwerden von Patienten, die mit überraschend hohen Faktoren in zahnärztlichen Rechnungen konfrontiert sind. Warum überraschend? Weil sie im Vorfeld nicht darüber informiert und sachgerecht aufgeklärt wurden. Eine solche Vergütungsforderung ist unzulässig und braucht nicht bezahlt zu werden.

§ 2 GOZ sieht zwar die Möglichkeit vor, mit dem Patienten bzw. Zahlungspflichtigen eine „abweichende Vereinbarung“ über die Höhe der Gebühren zu treffen, knüpft daran aber einige Voraussetzungen, die zwingend einzuhalten sind:

1. Eine **persönliche Absprache** zwischen Zahnarzt und Patient.
2. Die Information an den Patienten, dass die **Erstattung nicht gewährleistet** ist.
3. Eine **vor der Erbringung** der Leistungen **schriftlich** geschlossene Vereinbarung.
4. **Aushändigen einer Kopie** der vom Zahnarzt und Patienten/Zahlungspflichtigen unterschriebenen Vereinbarung.

Fehlt es an einer dieser Voraussetzungen, besteht keine Zahlungsverpflichtung seitens des Patienten.

Was muss persönlich mit dem Patienten besprochen werden?

Dem Patienten ist mitzuteilen, dass für die vorgesehenen Leistungen nicht das übliche Bemessen der Gebühren nach Schwierigkeit, Zeitaufwand oder Umständen bei Ausführung der Leistung erfolgt, sondern die Vergütung unabhängig hiervon **fest vereinbart** wird und es daher für die fest vereinbarten Faktoren auch **keine Begründung in der Rechnung** (wie sonst bei Steigerungssatzerhöhungen) geben wird.

Der Patient muss ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Erstattung durch private Kostenträger oder die Beihilfe nicht gewährleistet ist.

Beides, die erfolgte Aufklärung über Sinn und Zweck der Vergütungsvereinbarung einerseits wie auch der Hinweis zur Erstattung andererseits sind zu dokumentieren. Ein entsprechender Vermerk in der Patientenakte, z.B. „Patient über Vergütungsvereinbarung aufgeklärt. Hinweis, dass Erstattung nicht gewährleistet ist, erteilt“ ist als Nachweis notwendig.

Die Vereinbarung über die abweichende Höhe der Vergütung muss schriftlich und vor der Erbringung der vorgesehenen Leistungen erfolgen. Es genügt nicht, etwa in einer Mehrkostenvereinbarung für Füllungsalternativen oder in einem Heil- und Kostenplan die erwarteten Faktoren aufzuführen. Vergütungsvereinbarungen sind generell **zusätzlich** zum Heil- und Kostenplan oder zu einer Mehrkostenvereinbarung schriftlich abzuschließen.

Damit diese schriftliche Vereinbarung dann auch rechtsgültig ist, muss sie sich inhaltlich auf die in § 2 Abs. 2 GOZ genannten Angaben beschränken. Hinweise darauf, um wieviel das 3,5-fache überschritten wird und sich daraus möglicherweise ergebende Differenzbeträge sind unzulässig. Sie können für den Zahlungspflichtigen irreführend sein und dadurch die Rechtsgültigkeit der Vergütungsvereinbarung zunichte machen.

Daniel Urbchat
GOZ-Referat

Zum Thema

haben wir ausführliche Artikel im MBZ 3|21 sowie 6|23 veröffentlicht. Informationen sowie ein Musterformular für eine Vereinbarung nach § 2 Abs. 1 und 2 GOZ finden Sie auf unserer Homepage unter



Ihre Fragen zur **Vergütungsvereinbarung** beantworten wir Ihnen gern:
Mail: goz@zaek-berlin.de
Tel. (030) 34 808 -113, -148



IST IHRE **PRAXIS** VORBEREITET FÜR **2026**?

- Neue IT-Sicherheitsrichtlinie der KZBV – **Pflicht ab 02. Januar 2026**
- Über 20 neue Anforderungen – **Handlungsbedarf in jeder Praxis**
- Patch- & Update-Pflichten werden verschärft! – **Sofort prüfen**
- Schulungspflicht fürs gesamte Team – **Sensibilisierung erforderlich**
- Strengere Anforderungen an E-Mail-Sicherheit – **Umsetzung verpflichtend**

Hört sich nach viel an? Das war erst der Anfang.

Die oben genannten Punkte sind nur ein kleiner Teil der neuen KZBV-Vorgaben für 2026. Viele Praxen stehen damit vor einer echten Belastung – technisch, organisatorisch und zeitlich.

Wir helfen Ihnen, alles korrekt und stressfrei umzusetzen.

Unzufrieden mit Ihrem IT-Dienstleister?

Spätestens mit den neuen Sicherheitsanforderungen ab 2026 brauchen Sie einen Partner, der weiß, worauf es ankommt.

Wir starten mit einer kostenlosen IT-IST-Aufnahme und zeigen Ihnen genau, wo Handlungsbedarf besteht.

Wir kümmern uns um Ihre IT, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Unsere Partner

Wir arbeiten mit branchenführenden Unternehmen zusammen, um unsere IT-Dienstleistungen optimal zu gestalten. Hier sind einige unserer Partner:



BERLIN - Reinickendorf | ORANIENBURG - Friedensstr. 2A

 www.joerissen-edv.de
 info@joerissen-edv.de
 030 40 39 50 - 10





Weiterbildungsausschüsse der Zahnärztekammer Berlin

Öffentliches Gesundheitswesen

Der Weiterbildungsausschuss „Öffentliches Gesundheitswesen“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am **10. Juni 2026**.

Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet „Öffentliches Gesundheitswesen“ Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen

Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **25. März 2026 (Anmeldeschluss)**.

Voraussichtlich nächste Sitzung des Ausschusses „Öffentliches Gesundheitswesen“ im Dezember 2026.

Oralchirurgie

Der Weiterbildungsausschuss „Oralchirurgie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am **15. Juli 2026**.

Befugnis zur Weiterbildung Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller – Kollegiales Fachgespräch –
Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **23. April 2026 (Anmeldeschluss)**.

Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Oralchirurgie“ Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Oralchirurgie/Oralchirurgin/Oralchirurg

Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **5. Mai 2026 (Anmeldeschluss)**.

Voraussichtlich nächste Sitzung des Ausschusses „Oralchirurgie“ im Dezember 2026.

Kieferorthopädie

Der Weiterbildungsausschuss „Kieferorthopädie“ wird zum nächsten Prüfungstermin voraussichtlich zusammentreten am **15. Juli 2026**.

Befugnis zur Weiterbildung Anerkennung als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“

Überprüfung der fachlichen Qualifikation der Antragsteller – Kollegiales Fachgespräch –
Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **6. Mai 2026 (Anmeldeschluss)**.

Anerkennung der Gebietsbezeichnung auf dem Gebiet der „Kieferorthopädie“ Fachzahnärztin/Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, Kieferorthopädin/ Kieferorthopäde

Antragsabgabe hierfür möglich bis zum **13. Mai 2026 (Anmeldeschluss)**.

Voraussichtlich nächste Sitzung des Prüfungsausschusses „Kieferorthopädie“ im Dezember 2026.

*Dr. Ufuk Adali, Vorstandsreferent
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung*



IN-ECHT-FLIX

präsentiert

 **swipe me
if you can**

Eine romantische Berlin-Komödie über
Matches, Maybes und Missgeschicke
Regelmäßig im Programm

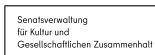


Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding       @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern



BERLIN



Weiterbildung Neue Fachkollegen

Der Vorstand der Zahnärztekammer Berlin hat in den Sitzungen im Dezember 2025 nach erfolgreich abgeschlossenen kollegialen Fachgesprächen und Prüfungen vor den fachspezifischen Prüfungsausschüssen folgende Anerkennungen von Gebietsbezeichnungen ausgesprochen sowie fachspezifische Weiterbildungsbefugnisse und Zulassungen von Weiterbildungsstätten beschlossen (in alphabetischer Reihenfolge):

Fachzahnärztinnen für Kieferorthopädie

ZÄ Kamou, Stella Evangelia
ZÄ Szybajlo, Joanna Natalia

Fachzahnärztinnen für Öffentliches Gesundheitswesen

Dr. med. dent. Herzberg, Ines
ZÄ Kühn, Silke

Fachzahnärztin / Fachzahnärzte für Oralchirurgie

Dr. med. dent. Jacob, Ulrich Wenzel
ZA Laub, Lukas
Dr. med. dent. Mohammad, Sonia

Persönliche Befugnisse zur Weiterbildung / Zulassungen als Weiterbildungsstätte auf dem Gebiet der Oralchirurgie

Neuantrag

Dr. Dr. Dericioglu, Mete Mehmet
Kirchstraße 2, 14163 Berlin

Die persönliche Befugnis zur fachspezifischen Weiterbildung und Zulassung der Praxis als Weiterbildungsstätte wird mit Wirkung vom 14. Januar 2026 ausgesprochen.

Erloschen

PD Dr. med. dent. Moritz Hertel
Hohenzollerndamm 28a, 10713 Berlin

Die persönliche Befugnis zur fachspezifischen Weiterbildung erlischt mit Wirkung zum 1. Januar 2026.

**Dr. Ufuk Adali, Vorstandsreferent
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung**

Umfrage zur Studie Mehrsprachige Mitarbeitende

Viele Gesundheitseinrichtungen wissen, dass mehrsprachige Mitarbeitende im Alltag wertvolle Beiträge leisten, etwa in Gesprächen mit Patienten, durch informelle Übersetzungen zwischen Tür und Angel und durch die Integration von ausländischen Fachkräften. Für eine wissenschaftliche Studie zur Nutzung von Herkunftssprachen im beruflichen Alltag bittet die Universität Duisburg-Essen um Ihre Unterstützung.

Teilnehmen können Personen, die in Deutschland berufstätig sind (alle Branchen und alle Berufe), eine Sprache sprechen, die sie zuerst in der Familie gelernt haben (z.B. Arabisch, Türkisch, Polnisch, Russisch, Englisch, Französisch) und diese Sprache zumindest gelegentlich im beruflichen Alltag nutzen.

Durch Ihre Unterstützung können die Wissenschaftler sicherstellen, dass mehrsprachige Mitarbeitende aus der Gesundheitsbranche angemessen repräsentiert sind. Die Studie kann einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zum Verständnis mehrsprachiger Kompetenzprofile leisten.

Jede einzelne Teilnahme ist für die Aussagekraft der Studie entscheidend. Die Teilnahme dauert nur zehn Minuten und ist vollständig anonym.

**Helena Weyland,
Uni DuE**

Hier geht es direkt
zur Umfrage:



NEU 91,0 UKW

**JAZZ
WE CAN!**



Fühl den besten Jazz, Soul und Blues

www.Ella-Radio.de

Neujahrstreffen der Senioren

Gründerzeitmuseum in Mahlsdorf

Am 14. Januar 2026 luden wir unserer Seniorinnen und Senioren zum Neujahrstreffen ein.

Als kulturelles Ziel war von der Kollegenschaft das Gründerzeitmuseum Charlotte von Mahlsdorfs vorgeschlagen worden.

Wegen der nachmittäglichen Besuchszeit starteten wir unseren Ausflug mit einem Lunch in der Trattoria La Stalla.

Alte Dorfkirche

Gut gestärkt erwartete uns dann eine erste kulturelle Überraschung. Wer wollte – und es wollten alle – konnte an einer kurzen Führung in der benachbarten alten Dorfkirche Mahlsdorf teilnehmen. Als sachkundige Mahlsdorferin entführte uns Zahnärztin Dr. Hohmeier in vergangene Zeiten, zu den Höhepunkten der Kirche aus dem 13. Jahrhundert, dem Barockaltar und der historischen Kanzel. Ein herzliches Dankeschön an die Kollegin, dass sie den Besuch des Gründerzeitmuseums anregte und diese besondere Einstimmung einbrachte.

Gutshaus

Das heutige Gründerzeitmuseum verdankt seine Entstehung im Wesentlichen dem jahrzehntelangen, von vielen persönlichen Initiativen und erheblichen Entbehrungen geprägten Einsatz Charlotte von Mahlsdorfs. 1958 fand sie in den Kellerräumen des zum Abriss freigegeben Gutshauses in Mahlsdorf ein Zuhause für sich und ihre Gründerzeitsammlung. Der für den Abriss bestimmte Geldbetrag der Gemeinde sollte damals kurzfristig in die neue Heizanlage des Kindergartens fließen. Unverhofft fanden die Gesuche Charlotte von Mahlsdorfs zum Fortbestand des Gebäudes Gehör. Zwei Jahre später eröffnete sie hier ihr Gründerzeitmuseum, welches anfangs nur zwei und später bis zu 23 Zimmereinrichtungen umfasste.

Charlotte von Mahlsdorf

Charlotte wurde 1928 als Lothar Berfelde geboren. Die Kindheit war auf der einen Seite durch einen zu Gewalt neigenden Vater negativ und auf der anderen Seite durch die verständnisvolle Mutter, die mutige Nenn tante und den fördernden Großonkel positiv geprägt. Als sensibles Kind, das sich früh als Mädchen fühlte, fand sie Geborgenheit bei ihrem Großonkel Josef Brauner und später bei ihrer Nenn tante Luise, die „Lottchen“ ermutigte, ihrer Transsexualität zu folgen. Ihr gelang später, bereits berühmt durch das Gründerzeitmuseum, ein Coming-out in der DDR. Bereits im Alter von 18 Jahren hatte Charlotte mit ihrer Leidenschaft für Möbel und Alltagsgegen-



stände aus dem 19. Jahrhundert fünf vollständig eingerichtete Zimmer zusammengetragen, die den Grundstock des Museums bildeten. In den Jahren 1946 bis 1948 hatte sie erste Führungen im damals stark zerstörten Schloss Friedrichsfelde angeboten.

1991 überlebte Charlotte einen Überfall von Neonazis während einer Party im Gutshaus. Ein Jahr später wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Sowohl aus finanziellen Gründen als auch aus Angst vor weiteren Überfällen wanderte Charlotte von Mahlsdorf 1997 mit Teilen ihres Museums nach Schweden aus und eröffnete dort ein neues Gründerzeitmuseum.

Gründerzeitmuseum

Dank eines engagierten Fördervereins kehrten viele Museumsgegenstände nach ihrem Tod im Jahr 2002 zurück nach Berlin. Heute gilt die Ausstellung als Europas größtes Gründerzeitmuseum. Und so staunten wir nicht schlecht, was es alles zu entdecken gab: das rote Frauenzimmer – ein Erbstück von Nenntante Luise – mit dem Vertiko, benannt nach seinem Hersteller Otto Vertikow, das grüne Herrenzimmer für Tabakliebhaber, sowie zahlreiche Grammophone und andere sehr gut erhaltene Musikapparate, die ohne Strom funktionieren. Mini-Nähmaschinen und winzige Bügeleisen für Kinder und eine amüsante Richtigstellung sorgten für Staunen und Schmunzeln, beispielsweise, dass viele der vermeintlichen „Kronleuchter“ streng genommen keine sind – denn diesen Namen dürften sie nur tragen, wenn sie so klein sind, dass man sie sich auf den Kopf setzen könnte.

Im Keller wartete ein besonderes Highlight: die originale Einrichtung der Mulack-Ritze, einer legendären Kneipe in der Mulackstraße im ehemaligen Scheunenviertel des heutigen Bezirks Mitte. Wir bestaunten die Küche mit der praktischen Bartasse, die Männern mit Schnurrbart das Trinken erleichterte. Alles erzählte authentisch Geschichten aus längst vergangenen Zeiten. Für einen weiteren Lacher sorgte ein Gemälde im Gastraum, das ein beinahe sinkendes Schiff zeigte. Auf die Frage, warum ausgerechnet in einer Berliner Kneipe ein nordisches Motiv hing, antwortete unser Guide mit der derben Warnung: „Volllaufen lassen, Schlagseite bekommen, absaufen.“

Am späten Nachmittag endete ein rundum gelungener Ausflug voller Wissenswerten, kurioser Details und vieler heiterer Momente.

**Dr. Silke Riemer
und Simone Lüth**



Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen

MBZ 4|2026

19.03.2026

Stellenangebot

KFO Berlin – Wir suchen in Berlin einen engagierten und motivierten Fachzahnarzt (m/w/d) für Kieferorthopädie mit Option der Standortleitung. Geboten werden ein tolles Arbeitsumfeld und eine sehr gute Honorierung. Bewerben Sie sich jetzt! www.dr-doerfer.de, p.koenen@dr-doerfer.de

Dienstleistung



Guido Bleihökel Mental Coach Berlin
Du bist was Du denkst. Wenn wir unser Inneres ordnen, löst sich auch das äußere Chaos.
E-Mail: guido.bleihoekel@web.de

Stellengesuch

Erfahrene Zahntechnikerin ZTM sucht neue Herausforderung. Zahnästhetik aller Art (CAD/CAM) Frontzahngestaltung, usw.
Kontakt: ztm.steglitz@yahoo.com

Praxisangebote

ZA-Praxis im Ärztehaus in Berlin (120qm)
seit 34 Jahren, voll funktionsfähig
Nachfolge gesucht, Personal vorhanden
sehr gute Mietbedingungen
[Chiffre 03112025](mailto:Chiffre)

Suche Nachfolger für Partnerschaft
in einer umsatzstarken Praxis mit
8 Behandlungszimmern. Schwerpunkte:
ZPR, CEREC, 3D-Druck, DVT, Kons.
Enge Kooperation mit MKG-Chirurgen.
Kontakt bitte über 01788240609

Etablierte, großzügige Zahnarztpraxis
im südlichen Berlin zu verkaufen. Drei
Behandlungsräume, modern ausgestattet,
umsatzstark mit großem Patientenstamm.
Ideal als neue Basis in Berlin oder MVZ.
Näheres auf Anfrage.
[Chiffre 2026.10.02](mailto:Chiffre)

Abgabe ZAP ab 07/27 in Waren/Müritz
Innenstadt (85 m2 „Wohnzimmerstil“ 2BHZ)
kompetentes ZFA-Team ; ZT vor Ort
Kontakt: 0171 8801154

**Chiffre-
Kontakt**

Um mit Inserenten einer [Chiffre-Anzeige](#) Kontakt aufzunehmen, senden Sie bitte eine E-Mail an: michaela.boeger@raz-verlag.de. Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail die jeweilige [Chiffre-Nummer](#).

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.

FRIEDEL
FINANZBERATUNG

Praxisübergabe und Finanzbegleitung

- Über 50 Jahre Erfahrung und Unabhängigkeit
- Spezialisierung auf Zahnärzte in Berlin-Brandenburg
- Individuelle Beratung, unverbindliche Angebote

PRAXISBÖRSE – FINANZIERUNGEN – VERSICHERUNGEN

WWW.FRIEDEL-FV.DE
TEL: 030-235 16 30
EMAIL: praxen@friedel-fv.de

Kleinanzeigen im MBZ

Finden und gefunden werden –
Anzeigen bequem online eingeben

Anzeige online

eingeben unter

www.raz-verlag.de/

[mbz-kleinanzeigenauftrag](#)

Rubriken:

Stellenangebote
Stellengesuche
Praxisangebote
Praxisgesuche
Geräte & Einrichtungen
Dienstleistungen & Handwerk
Veranstaltungen

4 Zeilen = 50 €
jede weitere Zeile 12 €

Jede Ausgabe
auch online



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15
13507 Berlin

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft

Kleinanzeigenauftrag

Angaben zur Person (Firma bzw. Rechnungsanschrift)

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Telefon *

Erscheinungsweise

- Rubriken *
- ☐ Stellenangebote
 - ☐ Stellengesuche
 - ☐ Praxisangebote
 - ☐ Praxisgesuche
 - ☐ Geräte & Einrichtungen
 - ☐ Dienstleistung & Handwerk
 - ☐ Veranstaltungen

Ausgaben *

- ☐ Ausgabe 01/02/22
- ☐ Ausgabe 03/22
- ☐ Ausgabe 04/22
- ☐ Ausgabe 05/22
- ☐ Ausgabe 06/22
- ☐ Ausgabe 07/08/22

Weitere Optionen (erhöhte Aufmerksamkeit)

- ☐ Bild/Foto + 50 €
- ☐ Chiffre + 50 €
- ☐ Logo + 40 €
- ☐ Farbe + 30 €
- ☐ Fett + 15 €

Inhalt der Anzeige

(Beilagen + Kontakt)

1.-4. Zeile 50 €, jede weitere Zeile 12 €

Anzahl der Zeilen

1 Zeile - 50 €

MBZ

Magazin für die Berliner Zahnärzteschaft
mit den amtlichen Mitteilungen
der Zahnärztekammer Berlin

Impressum

ISSN 0343 – 0162
73. Jahrgang | März 2026
Redaktionsschluss: 18.02.2026
Titel: ZÄK Berlin | Jo Titze

Herausgeberin

Zahnärztekammer Berlin KdöR
vertreten durch Dr. Bianca Göpner-Fleige
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: 030 - 34 808 0
Mail: info@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de

Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 - 34 808 137
Mail: mbz@zaek-berlin.de
Web: zaek-berlin.de/mbz

Verlag

RAZ Verlag und Medien GmbH
Geschäftsführer: Tomislav Bucec
Am Borsigturm 15, 13507 Berlin
Telefon: 030 - 43 777 820
Mail: info@raz-verlag.de
Web: raz-verlag.de

Layout: Astrid Güldemann
Anzeigen: Michaela Böger
Vertrieb: Andrea Becker

Adressänderungen

senden Sie bitte immer an die
Zahnärztekammer Berlin,
Mitgliederverwaltung,
Stallstraße 1, 10585 Berlin.
E-Mail: p.bernhardt@zaek-berlin.de
oder d.walter@zaek-berlin.de
und nicht an den Verlag.

Hinweise der Redaktion

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit verzichten wir auf eine durchgängige weibliche, männliche oder diverse Formulierung. Unsere Publikationen richten sich an Menschen jeglicher Geschlechtsidentität. Dessen ungeachtet gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Nachdruck, Aufnahme in elektronische Datenbanken und Verbreitung über Online-Medien nur mit Genehmigung der Herausgeberin oder der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen Herausgeberin und Redaktion keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeberin oder Redaktion wieder.

Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der RAZ Verlag und Medien GmbH.

Kleinanzeigen

Bitte buchen Sie Ihre Kleinanzeige über das Online-Formular:
raz-verlag.de/mbz-kleinanzeigenauftrag/

Abonnement

Das MBZ erscheint jeweils zum Anfang eines Monats zehn Mal im Jahr, für die Monate Januar/Februar und Juli/August in einer Doppelausgabe. Für Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte ist der Bezugspreis des MBZ mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Jahresabonnement 36,00 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,60 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt sechs Wochen zum Ende des Quartals. Bestellungen werden von der RAZ Verlag und Medien GmbH entgegengenommen: Mail: mbz@raz-verlag.de, Telefon: 030 - 43 777 820

Nachhaltigkeit

Wir nutzen FSC-zertifiziertes Recycling-Papier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.



Jeden Mittwoch:
Ein Preis für alle Plätze!

Mittwoch is' GruppenTACH!

Du hast 'ne coole Clique, 'n tollet Team, 'ne fröhliche Familie? Dann pack se ein und nimm se mit ... und spar' noch dabei! An unserem **GruppenTACH** warten flotte Rabatte uff Dir und Deine Lieben:

ab
5 Tickets:
5 %
Rabatt

ab
10 Tickets:
10 %
Rabatt

ab
15 Tickets:
15 %
Rabatt

Essen, Trinken & Theater. Jetzt buchen auf primetimetheater.de



DAS BERLINER KULT-THEATER


MBZ-Redaktion

Stefan Fischer
Telefon 030 – 34 808 137
Mail mbz@zaek-berlin.de

Pressestelle

Kornelia Kostetzko
Telefon 030 – 34 808 142
Mail presse@zaek-berlin.de

**Stellen- und Praxisbörse
der Berliner Zahnärzteschaft**
stellenboerse-zahnarzte.de

Kooperationspartner

**Philipp-Pfaff-Institut
der ZÄK Berlin und der LZÄK Brandenburg**
Aßmannshauser Straße 4-6, 14197 Berlin
Telefon 030 – 414 725 0
Mail info@pfaff-berlin.de
Website pfaff-berlin.de

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin
Klaus-Groth-Straße 3, 14050 Berlin
Telefon 030 – 93 93 58 0
Mail info@vzberlin.org
Website vzberlin.org

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin
Georg-Wilhelm-Straße 16,
10711 Berlin-Charlottenburg
Telefon 030 – 89 004-0
Mail kontakt@kzv-berlin.de
Website kzv-berlin.de

**Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
der Charité – Universitätsmedizin Berlin
Zahnklinik Berlin**
Aßmannshauser Straße 4–6, 14197 Berlin
Website zahnmedizin.charite.de

**Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V.
c/o Zahnärztekammer Berlin**
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon 030 – 34 808 159
Mail bhz@zaek-berlin.de
Website zaek-berlin.de/bhz

**Landesarbeitsgemeinschaft Berlin
zur Verhütung von Zahnerkrankungen
(Gruppenprophylaxe) e.V.**
Fritschestraße 27–28, 10585 Berlin
Telefon 030 – 36 40 660 0
Mail info@lag-berlin.de
Website lag-berlin.de

Zahnärztekammer Berlin Stallstraße 1, 10585 Berlin-Charlottenburg
Telefon: 030 – 34 808 0 Mail: info@zaek-berlin.de
Fax: 030 – 34 808 240 Website: zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Bianca Göpner-Fleige	Präsidentin, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Dietmar Kuhn	Vizepräsident, Berufsrecht, Schlichtung, Gutachtenwesen, Mitgliederverwaltung
Dr. Ufuk Adali	Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung Junge Zahnärzte, Beruf und Familie
Dr. Jürgen Brandt	Gebührenordnung für Zahnärzte, Haushalt und Finanzen
Dr. Veronika Hannak	Aus- und Fortbildung Zahnmedizinische Fachangestellte
Barbara Plaster	Prävention, Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke
Thekla Wandelt	Praxisführung, Q-BuS-Dienst

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung	Telefon 030 – 34 808
Geschäftsführer	Dr. Jan Fischdick -130 -131
Sekretariat	Sina Blechert -130 Ines Kjellerup-Richardt -131

Referate

Zentrale, Empfang	Kathrin Eilenz*	-0
Berufsrecht	Filiz Genç* Janne Jacoby* Sarah Kopplin*	-151 -145 -149
Finanzen Teamleitung	Claudia Hetz*	-111
Beitragsverwaltung	Anne Wiesegeart	-110
Buchhaltung	Daniel Petow	-168
Gebührenordnung für Zahnärzte	Daniel Urbschat* Susanne Wandrey	-113 -148
IT-Administration	Tilo Falk David Kiese	-126 -163
Justizariat	Irene Mitteldorf*	-161
Mitgliederverwaltung	Petra Bernhardt* Daniela Walter	-157 -112
Öffentlichkeitsarbeit	Stefan Fischer Diana Heffter Kornelia Kostetzko* Denise Tavdidischwili*	-137 -158 -142 -136
Organisatorisch-technischer Dienst	Torsten Trieloff	-102
Prävention, Gesellschaftliche Interessenvertretung, Netzwerke	Simone Lüth*	-159
Praxisführung	Romy Kübler	-119
Beratung zu Bauvorhaben	ZÄ Carola Auksutat*	-146
Q-BuS-Dienst	Ivonne Mewes Marie Ulrich	-119 -119
Zahnärztliche Stelle Röntgen	Dr. Veronika Hannak* Sebastian Schröder Nejla Kilic* Peggy Stewart*	-143 -125 -125 -139
Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung	Isabell Eberhardt-Bachert* Levi Friedrichs	-124 -115
ZFA-Teamleitung und Ausbildungsberatung	Leane Schaefer	-122
ZFA Aus- und Fortbildung	Janina Amarell* Birgit Bartsch* Manuela Kollien* Vanessa Mieth* Jessica Niemietz*	-128 -121 -129 -147 -123

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:

Montag bis Donnerstag 9:00 – 16:00 Uhr
Freitag 9:00 – 13:00 Uhr

*infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

März 2026

Alle Fortbildungsangebote

finden Sie in der Rubrik
Fortbilden & vertiefen ab Seite 21

PFAFF  **BERLIN**

Philipp-Pfaff-Institut
kursangebote.pfaff-berlin.de/kurse/suche/

Di, 17.03.2026
19:30 Uhr

Stammtisch des Ostens

Restaurant Jäger & Lustig,
Grünberger Straße 1,
10243 Berlin-Friedrichshain

Auch Besucher aus anderen Bezirken
und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

**Verband der
Zahnärztinnen
und Zahnärzte
von Berlin**

[zahnarztverband-berlin.de/
aktuelles/termine/](https://zahnarztverband-berlin.de/aktuelles/termine/)

**REGISTRIEREN,
BLUTKREBS
BESIEGEN**

dkms.de

DKMS 
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

weltweit
einzigartig:
**Sitcom
LIVE**

IN-ECHT-FLIX

präsentiert

GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®

bis 3. Mai 2026



~ FOLGE 140 ~

VOM WEDDING VERWEHT

**prime
time
theater**



Infos & Tickets unter [primetimetheater.de](https://www.primetimetheater.de)

Müllerstraße 163, 13353 Berlin-Wedding       @primetimetheater

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



Rheinisch-Bergische
DRUCKEREI



Bank



SPIELBANK BERLIN



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

MAXX:

DER X FAKTOR FÜR SNEAKER

- X Mizellen-Technologie
- X Membran-Technologie
- X CB 2.0 Technologie
- X trem leistungsstark
- X trem ergiebig
- X trem einfach anzuwenden

